



Die Bunte Bande Didaktischer Leitfaden

Vielfältige Anregungen für inklusives und differenziertes Lernen in der Grundschule.

DAS WIR GEWINNT

**Aktion
MENSCH**

Inhalt

Jedem Kind gerecht werden – Lernsettings bunt und inklusiv gestalten	3
<hr/>	
Teil 1 – Die Bunte Bande – Produkte und Materialien	4
Wer ist die Bunte Bande?	4
Die Geschichten	6
Alle Materialien im Überblick	8
Anregungen zur Vorbereitung inklusiver Lernsettings mit der Bunten Bande	12
<hr/>	
Teil 2 – Der Einsatz der Bunten Bande in verschiedenen Lernfeldern	14
Die Vermittlung von (Unterrichts-)Wissen und die Förderung von Kompetenzen	14
1. Lesen und Textarbeit	16
2. Mündlicher und schriftlicher Ausdruck – Wahrnehmen und Erzählen	22
3. Vorlesen, emotionaler Ausdruck und szenisches Gestalten	25
4. Musik, Gesang und Rhythmus	28
5. Gestalten, Basteln und Werken	32
6. Entdecken und Erleben – Einsatz von Hilfsmitteln	35
<hr/>	
Teil 3 – Der Einsatz der Bunten Bande im Themenkanon soziales Lernen	39
Soziale Kompetenzen mit der Bunten Bande lernen und üben	39
1. Die eigene Wahrnehmung: Jeder Mensch ist anders	42
2. Ich und meine Beziehung zu anderen: Alle können dabei sein	46
3. Das „Wir“-Gefühl: Eine starke Klassengemeinschaft leben	50
4. Methoden zur gegenseitigen Unterstützung in heterogenen Gruppen	54
<hr/>	
Impressum	56

Jedem Kind gerecht werden

Lernsettings bunt und inklusiv gestalten



Liebe Pädagoginnen und liebe Pädagogen,

Inklusion, Vielfalt und Achtsamkeit sind in der Grundschule wichtige Voraussetzungen, damit alle Kinder, mit und ohne Beeinträchtigungen, an Lern- oder Gruppenszenarien gleichberechtigt teilhaben können. Wenn Kinder **in einem inklusiven Miteinander lernen und aufwachsen**, fällt es im späteren Leben umso leichter, Inklusion als Selbstverständlichkeit zu begreifen und zu leben.

Im Rahmen von inklusivem Unterricht und der Gestaltung von Lernprozessen für alle Kinder bedeutet dies vor allem die **Berücksichtigung von individuellen Bedürfnissen und Interessen**, sodass jedes Kind in seiner Entwicklung unterstützt wird und eigene Lernerfolge erleben kann. Dafür ist eine **differenzierte Gestaltung von Lernmaterialien** ebenso wichtig wie das **Wissen um einen guten methodisch-didaktischen Umgang mit Heterogenität** in einer Kindergruppe. Individuelle Förderung erfordert viel Aufmerksamkeit, Zeit, Ressourcen und geeignete Lernumgebungen und birgt einige Herausforderungen, denen es oft nicht leicht ist, im praktischen Alltag gerecht zu werden.

Mit der inklusiv gestalteten **Kinderbuchreihe „Die Bunte Bande“** haben wir über die Jahre ein praxiserprobtes Bildungsangebot entwickelt, das Pädagog*innen darin unterstützt, Themenaspekte rund um **Vielfalt, Inklusion, Teilhabe** und **Zusammenhalt** kindgerecht und spielerisch zu vermitteln. Dies geschieht über die Geschichten selbst, die mit charismatischen Kinderfiguren und viel Alltagsnähe verschiedene inklusive Aspekte thematisieren. Des Weiteren stehen die **Geschichten in verschiedenen Leseformen** zur Verfügung, unter anderem auch in Leichter Sprache, Braille-Schrift und als Hörversionen, sodass fast alle Kinder, mit und ohne Behinderung, Zugang haben und gemeinsam die Bunte Bande verstehen und erleben können. Gerade durch ihre **vielseitigen Aufbereitungsformate** eignet sich die Bunte Bande besonders für den **Einsatz in heterogenen Gruppen**. Die Bücher wie auch pädagogischen Materialien lassen sich im Fächerkanon der Grundschule ebenso einsetzen wie auch in der fächerübergreifenden Projektarbeit.

Alle Ideen und Anregungen in dieser Handreichung richten sich hauptsächlich an **Kinder zwischen 6 und 12 Jahren** und können auf unterschiedlichen Lernniveaus bearbeitet werden. Das gesamte Material ist in Zusammenarbeit mit Grundschulpraktiker*innen erarbeitet und in der Grundschulpraxis getestet worden. Abgeleitet aus den dortigen Erfahrungen geht der Leitfaden auch auf inklusives Basiswissen ein, sodass er auch für Pädagog*innen geeignet ist, die noch weniger Erfahrung mit inklusiven Settings haben.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schüler*innen vielfältigen Spaß mit der Bunten Bande und freuen uns über Ihre Erfahrungsberichte sowie Ihr Feedback unter bildung@aktion-mensch.de.

Ihre Aktion Mensch

Teil 1

Die Bunte Bande – Produkte und Materialien

Wer ist die Bunte Bande?

Die Bunte Bande besteht aus fünf Kindern, die gemeinsam kleine Abenteuer ihres Alltags meistern. Ihr Motto ist auch ihr Erfolgsgeheimnis: Gemeinsam sind wir stark. Erst durch ihre unterschiedlichen Stärken und Schwächen werden die fünf ein eingeschworenes Team. Die Produkte und Materialien basieren auf dieser Kindergruppe, die in ihrer Zusammensetzung bewusst inklusiv und heterogen angelegt ist und den Rahmen für entsprechende Geschichten und Thematiken bildet.



Tessa, 11 Jahre

Tessa ist die Sportskanone der Gruppe. Sie spielt lieber Basketball, als für die Schule zu lernen, und hat deswegen auch nicht die besten Noten. Bei ihr muss immer alles schnell gehen, sonst wird sie ganz zappelig. Wenn es mal Probleme gibt, traut sie sich, auch gegenüber Erwachsenen den Mund aufzumachen.



Tom, 11 Jahre

Tom ist der große Bruder von Jule. Er ist ein absoluter Fachmann für alles, was krabbelt und wächst. Mit Pflanzen und kleinen Tieren kann er sich stundenlang beschäftigen. Tom lebt in seiner eigenen Welt und braucht für viele Dinge etwas mehr Zeit. Er liebt es, seinen Freund*innen zu helfen.

Leo, 11 Jahre

Leo ist ziemlich schlau und gut in der Schule. Er hat immer viele, manchmal auch etwas verrückte Ideen, die der Bunte Bande weiterhelfen. Er interessiert sich für alles, was mit Computern und Technik zu tun hat. Leo ist im Rollstuhl unterwegs.



Henry, 12 Jahre

Henry ist der Älteste in der Gruppe, und seine große Leidenschaft ist die Musik. Er wirkt oft ziemlich cool, wobei er das von sich selbst nicht behaupten würde. Wenn es darum geht, einen Entschluss zu fassen, kann er sich oft schwer entscheiden.



Jule, 7 Jahre

Jule ist Toms kleine Schwester. Sie ist sehr neugierig, stellt ständig neue Fragen und geht den „Großen“ damit manchmal ziemlich auf die Nerven. Jule ist sehr kreativ und malt für ihr Leben gern.

Die Geschichten

Die Kernprodukte der Bunten Bande bestehen aus einer Reihe von sechs Geschichten, die in verschiedenen (Buch-)Formaten vorliegen. Diese können unabhängig voneinander gelesen, gehört und bearbeitet werden. Jedes Buch eignet sich für die inhaltliche Arbeit in verschiedenen Unterrichtsfächern sowie auch für das fächerübergreifende Lernen. Jede Geschichte hat zudem ein inhaltliches Schwerpunktthema, das wichtige Aspekte für ein gerechtes und inklusives Miteinander vermittelt. Die Buchreihe ist zusammen mit dem Carlsen Verlag entwickelt und umgesetzt worden.



Geschichte 1 **„Der neue Bandentreff“**

Die Bunte Bande ist auf der Suche nach einem neuen Bandentreff und zieht in einen Bauwagen um. Dafür müssen die Kinder diesen erst einmal instand setzen, verschiedene Schwierigkeiten meistern und gemeinsam Lösungen finden.

Themen
Freundschaft | Umgang mit Veränderungen | Gemeinsame Entscheidungen treffen | Ideen umsetzen



Geschichte 2 **„Turnier mit Hindernissen“**

Die Bunte Bande will Tessa zu einem Basketballspiel begleiten. Auf dem Weg durch die Stadt müssen sie öffentliche Räume durchqueren sowie Verkehrsmittel benutzen und dabei viele Hindernisse überwinden, um rechtzeitig anzukommen.

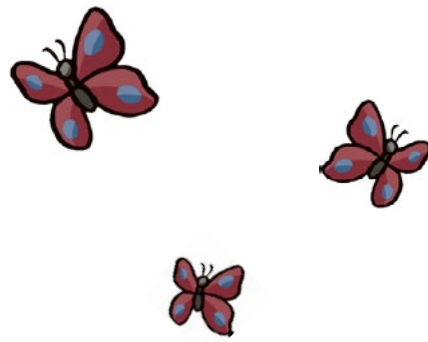
Themen
Barrierefreiheit und Hilfsmittel | Problemlösung | Freundschaft | Sport



Geschichte 3 **„Mitglieder für die Schulband gesucht“**

Henry will an einem Vorspiel für die Schulband teilnehmen. Doch plötzlich zieht er sich zurück und spricht nicht mehr mit seinen Freund*innen. Diese geben aber nicht auf und schaffen es, Henry wieder von sich selbst zu überzeugen.

Themen
Freundschaft | Mobbing | Zusammenhalt | Selbstvertrauen | Musik



Geschichte 4
„Besuch aus der Großstadt“

Leos Cousine Sarah ist bei der Bunten Bande zu Gast. Doch sie ist anders als die anderen Kinder, und es kommt immer wieder zu Reibereien. Nach einem großen Streit sprechen aber alle miteinander und vertragen sich wieder.

Themen

Freundschaft | Ausgrenzung | Bedarfe formulieren | Problemlösung | Stadt- und Landleben



Geschichte 5
„Das gestohlene Fahrrad“
 (Inklusives Kinderbuch)

Einem Freund der Bunten Bande wurde sein Fahrrad gestohlen, und seine Familie kann sich kein Neues leisten. Das hält die Kinder nicht davon ab, nach einer Lösung zu suchen. Mit Kreativität und dem gemeinsamen Einsatz gelingt es ihnen, einen passenden Ersatz zu organisieren.

Themen

Freundschaft | Hilfsbereitschaft | Ideen umsetzen | Problemlösung | Kunst | Kinderarmut



Geschichte 6
„Gemeinsam sind wir stark“
 (Musical-Koffer)

Nachbar Norbert Nörgler möchte, dass der Bandentreff der Bunten Bande, ein alter Bauwagen, endlich verschwindet und beschwert sich bei der Lärmbeschwerdestelle. Die Bunte Bande wehrt sich dagegen und stellt eine Demonstration auf die Beine. Am Ende schaffen es die Kinder gemeinsam, Herrn Nörgler auf ihre Seite zu bringen und ihren Bandentreff zu behalten.

Themen

Gemeinschaft | Zusammenhalt | Streit | Engagement | Mut und Selbstbewusstsein | Kinderrechte

Alle Materialien im Überblick

€ = zum Selbstkostenpreis erhältlich



Band 1–4 in Alltagssprache



Bücher mit den Geschichten 1–4 in DIN A5-Format, in Alltagssprache und mit Illustration.



Band 1–4 in Leichter Sprache



Bücher mit den Geschichten 1–4 in DIN A4-Format, in Leichter Sprache und mit reduzierter Illustration.



Band 5 Das inklusive Kinderbuch



Ein speziell gestaltetes Buchformat in DIN A4-Format, in dem Alltagssprache, Leichte Sprache und Braille-Schrift zusammengeführt worden sind.



Band 1–5 als barrierefreies PDF

Digitale PDF-Version der Geschichten 1–5, in Alltagssprache und Leichter Sprache. Sie werden auch von Screenreadern erkannt und sind noch übersichtlicher strukturiert und gestaltet.



Band 1–5 als Hörbücher

Digitales MP3-Format, in dem Eric Mayer (Sendung PUR+, ZDF) die Geschichten 1–5 in Alltagssprache vorliest (ungekürzt).



Der Musical-Koffer

Musical-Paket mit einer Theatergeschichte und mehreren Songs, die speziell für die musikalische und szenische Umsetzung konzipiert sind (verschiedene Drehbuchfassungen, didaktische Materialien, Audio-CDs und anderes).



5 Bunte Bande-Lieder

Neben dem offiziellen „Bunte Bande-Song“ gibt es noch vier weitere Lieder aus dem Musical, die im MP3-Format als Einzelsongs zur Verfügung stehen. Dazu gibt es die Songtexte ebenso wie das Notenmaterial.



Für wen sind die Bunte Bande-Materialien geeignet?

- Für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren.
- Für heterogene Lerngruppen und Klassen, unter anderem Kinder mit verschiedenen Beeinträchtigungen.
- Für den Einsatz in verschiedenen Schulfächern, wie zum Beispiel Deutsch-, Sach-, Musik- und Kunstunterricht, sowie für die fächerübergreifende Gruppen- und Projektarbeit.
- Für die pädagogische Arbeit in der Grundschule, im Offenen Ganzttag sowie auch mit Kindergruppen in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit.



Download und Bestellung der Bunte Bande-Materialien

- Der Großteil der Bunte Bande-Produkte steht online kostenfrei zum Download zur Verfügung.
- Die gedruckten Bücher und der Musical-Koffer können zum Selbstkostenpreis (€) bestellt werden. Die Bücher sind auch im Klassensatz erhältlich.
- Im Bestellservice der Aktion Mensch werden zudem weitere Materialien angeboten, die ebenfalls inklusive Themen aufgreifen und das Bunte Bande-Sortiment gut ergänzen.

➔ **Bestellservice kennenlernen**





Bunte Bande-Poster



Poster in DIN A2-Format mit Bunte Bande-Illustration mit verschiedenen Motiven aus den Bunte Bande-Büchern, zum Aufhängen im Klassen- oder Gruppenraum.



Kreative Bastel- und Malvorlagen



Zehn verschiedene DIN A4-Vorlagen zum selbstständigen Malen, Basteln und Rätseln. Dabei werden Bilder und Themen aus den Büchern aufgegriffen.



Postkarte mit Braille-Schrift



Postkarte in DIN A6-Format mit aufgedruckter Braille-Schrift (Text: „So fühlt sich Respekt an“). Das Motiv gibt es in verschiedenen Farbvarianten.



Pädagogische Impulssammlung



Leitfaden rund um die Vorstellung der Bunte Bande-Bücher 1–5 sowie eine pädagogische Impulssammlung und wie sich diese in der Arbeit mit Kindern in heterogenen Grundschul-Settings einsetzen lässt.



Didaktischer Leitfaden



Leitfaden rund um die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Bunte Bande-Produkte. Er gibt konkrete Anregungen und Tipps, wie diese für inklusives und differenziertes Lernen in der Grundschulpraxis genutzt werden können.



Bunte Bande-Fragesets

➔ [Antolin.de](https://www.antolin.de)

Auf der Webseite von Antolin.de stehen zu den fünf Bunte Bande-Bänden verschiedene Sets an Quiz-Fragen zur Verfügung. Sie sind einfach formuliert und können zum inhaltlichen Verständnis der Bücher herangezogen werden.



Webseite der Bunten Bande

➔ www.aktion-mensch.de/buntebande

Offizieller Online-Auftritt zur Bunten Bande, der neben Bestell- und Download-Möglichkeiten noch weitere interessante Informationen zur Kinderkommunikation der Aktion Mensch bereitstellt.



Anregungen zur Vorbereitung inklusiver Lernsettings mit der Bunte Bande

Die Produkte und Materialien der Bunte Bande sind **bewusst barrierearm** gestaltet, damit deren **Zugang niederschwellig** ist und möglichst viele Kinder die Angebote nutzen können. Für eine erfolgreiche Umsetzung der Impulse und Übungen aus Teil 2 und 3 ist vor allem auch eine **methodisch-inklusive Gestaltung der Lernszenarien** wichtig. Einigen Herausforderungen, die in der Arbeit mit heterogenen Klassen beziehungsweise Gruppen häufiger entstehen, kann mit einer guten Unterrichts- beziehungsweise Projektvorbereitung vorgebeugt werden.

Die folgenden Anregungen können dabei helfen, inklusive Settings gut aufzusetzen:



Jedem Kind Lernziele ermöglichen, die es mit seinen Kompetenzen und Möglichkeiten auch erreichen kann

Nicht alle Kinder können/müssen dasselbe Lernziel haben. Durch das Festlegen von individuellen Lernzielen arbeiten Kinder am gleichen Lerngegenstand, und jedes Kind kann nach seinen persönlichen Möglichkeiten und Kompetenzen zum Lernerfolg kommen.



Die Auswahl der Bunte Bande-Materialien im Vorfeld sichten und dem Bedarf der Gruppe anpassen

Können alle Kinder Alltagssprache lesen? Eventuell brauchen einzelne Kinder die Leichte Sprache-Versionen der Bunte Bande-Bücher. Dann ist die barrierefreie PDF-Version das Mittel der Wahl, damit ein digitales Lesegerät/Screenreader entsprechende Lesetexte vorlesen kann beziehungsweise auf dem Tablet die Lesbarkeit durch Vergrößerung und ausreichende Farbkontraste weiter vereinfacht wird. Dies unterstützt unter anderem auch Kinder mit Sehbehinderung. Eventuell müssen in diesem Kontext auch weitere Arbeitsmaterialien in digitaler Version zur Verfügung gestellt werden (Tablets, Screenreader). Bei Höreinschränkungen sind auch audio-technische Hilfsmittel wie Mikrofon-Verstärkung mitzudenken, die in manchen Fällen dann sogar von der gesamten Klasse genutzt werden.



Im Rahmen des Lernszenarios alternative Umsetzungsmöglichkeiten zulassen

Gerade wenn sich Kinder bei der Verschriftlichung und Formulierung von Texten generell noch schwer tun oder durch Beeinträchtigungen nicht selbst schreiben können, gibt es weitere Ausdrucksmöglichkeiten. Dies kann das Formulieren von Stichworten sein oder auch das Darstellen von Inhalten, Gegenständen, Gefühlen oder Situationen durch eine visuelle Wiedergabe wie Malen oder Zeichnen. Manchmal können Wörter und Sätze formuliert werden, die dann von Spracherkennungs-Tools oder der persönlichen Assistenz aufgezeichnet beziehungsweise dokumentiert werden.



Kinder und ihre Hilfsmittel – Expert*innen in eigener Sache für die ganze Gruppe nutzen

Sind in der Klasse beziehungsweise Gruppe Kinder, die eigene Hilfsmittel nutzen, zum Beispiel Tablets oder andere digitale Geräte, ist dies für die Gruppe möglicherweise gewöhnungsbedürftig, bietet aber auch Potenzial. Die Kinder kennen ihre eigenen Hilfsmittel in der Regel sehr gut und haben hier einen Wissensvorsprung, der sie zu Expert*innen macht. Für andere Kinder kann das ziemlich spannend sein. Die selbstverständliche Handhabung und Einbeziehung der Hilfsmittel in den Unterrichtsablauf ist eine wichtige und gute Ebene, über die Kinder lernen können, dass Zugänge zum Wahrnehmen und Lernen unterschiedlich sind und deswegen nicht schlechter oder besser sein müssen.



Lern- und Konzentrationseinheiten mit Bewegungseinheiten kombinieren

Langes Stillsitzen ist für viele Kinder generell nicht leicht. Besonders wenn in der Gruppe Kinder sind, die viel Bewegung brauchen, ist es wichtig, dies bei der Planung einer Unterrichtseinheit von vornherein (in einem gewissen Rahmen) mitzudenken. Hier können Methoden wie zum Beispiel das Stationenlernen helfen. Manchmal reicht auch ein kurzes Aufstehen oder sich zur Musik zu bewegen, zum Beispiel beim Singen des Bunte Bande-Songs.



Genug Zeit für Aufgabenbearbeitung geben

Gerade in sehr heterogenen Gruppen ist das Lerntempo bei Kindern häufig unterschiedlich. Darauf kann Rücksicht genommen werden, indem in der Vorbereitung für schneller lernende Kinder noch zusätzliche Aufgaben- und Bearbeitungsformen mitgedacht und bereitgestellt werden. Bei der Bunten Bande kann das zum Beispiel das Bearbeiten eines weiteren Bandes der Buchreihe sein. Für Kinder, die mehr Zeit brauchen, sollte diese von vornherein bewusst miteingeplant werden, eventuell mit angepassten Aufgabenstellungen. Oder es können auch Tandems gebildet werden, in denen sich die Kinder gegenseitig bei der Erarbeitung unterstützen.



Auszeiten und Ruheszenarien mitdenken

Für manche Kinder sind Rückzug und Ruhephasen ganz wichtig. Manchmal hilft es schon, wenn sich ein Kind mit Kopfhörern für eine Weile aus dem Klassen-/Gruppengeschehen herausziehen oder sich selbst beschäftigen darf. Manchmal hilft auch eine Ruhesituation, ein eigener Rückzugsort, damit ein Kind in der Balance bleiben kann beziehungsweise wieder dorthin zurückfindet.

Für eine spielerische Beschäftigung mit der Bunten Bande bieten sich hierfür zum Beispiel die Ausmal- und Rätselspaßvorlagen an sowie auch die Songs zum entspannten Abschalten oder das Hören einer Bunte Bande-Geschichte (Hörversionen).



Gruppenaufgaben bewusst inklusiv gestalten

Bei der Bearbeitung von Aufgaben in Kleingruppen gibt es öfter mal Tendenzen, dass sehr ruhige Kinder oder jene, die sich nicht so gut artikulieren können, unbeabsichtigt durch das lebendige Geschehen eher am Rand bleiben oder weniger wichtige Rollen übertragen bekommen. Eine gerechte und auch bewusste Förderung von Teamgeist ist wichtig, sodass sich jedes Kind ausreichend und seiner Persönlichkeit entsprechend einbezogen fühlt und auch mal im Mittelpunkt stehen kann. Bei der Wahl von spielerischen Methoden ist es immer gut, vorher zu überlegen, ob alle Kinder wirklich gleichberechtigt mitmachen können (damit das Kind im Rollstuhl nicht nur den Reifen hält, während alle anderen durchsteigen, oder das Kind mit Gipsarm für die anderen die Bälle zum Werfen anreicht).



Persönliche Assistenz/Schulassistenten einbinden

Jede zusätzliche personelle Unterstützung im Klassen-/Gruppenverbund hilft. Auch wenn eine persönliche Assistenz in der Regel nur für ein bestimmtes Kind zuständig ist, hat sich in inklusiven Szenarien gezeigt, dass gerade solche Personen oft auch von den anderen Kindern der Gruppe gerne angesprochen werden. Nicht zuletzt, weil sie eine andere Funktion als die Lehrkraft selbst haben. Hier lassen sich in Absprache möglicherweise Szenarien schaffen, in denen zum Beispiel durch die Einbindung von kooperativen Lernformen die gesamte Gruppe von der zusätzlichen Unterstützungsperson profitieren kann, ohne dass die Bedürfnisse des entsprechenden Kindes mit Unterstützungsbedarf vernachlässigt werden.

Teil 2

Der Einsatz der Bunten Bande in verschiedenen Lernfeldern

Die Vermittlung von (Unterrichts-)Wissen und die Förderung von Kompetenzen

Das Aneignen von möglichst umfassenden Inhalten steht schon lange nicht mehr im Mittelpunkt schulischen Lernens. Immer stärker wird in der Grundschule Wert darauf gelegt, **Grundfertigkeiten und wichtige Wissensgrundlagen kompetenzorientiert** zu verknüpfen und so vom Wissen zum Können zu gelangen. Im Vordergrund steht dabei die eigene Ausdrucksfähigkeit, das Erfassen von Informationen und Zusammenhängen, die kreative Ausgestaltung, eine grundlegende Wertevermittlung sowie das Agieren in einer Gruppe oder Gemeinschaft.

Die Bücher und Materialien der Bunten Bande bieten vielfältige Möglichkeiten für die Unterstützung dieses Kompetenzerwerbs. Die Inhalte der Geschichten setzen an den **Erfahrungswelten der Kinder** an, sodass diese an eigene Erlebnisse und Alltagssituationen mühelos anknüpfen können. Ausgehend von der Nutzung als **Lektüre im Deutschunterricht** bieten die Geschichten Ansatzpunkte, um damit auch in **Fächern wie Sachunterricht über Kunst und Musik bis hin zu Sport** zu arbeiten. Ganz bewusst oder begleitend werden dabei auch immer wieder die Themen Inklusion und Vielfalt reflektiert und **Aspekte des sozialen Lernens und der Stärkung der Klassengemeinschaft** in den Mittelpunkt gestellt.

Lesen, Schreiben und Rechnen sind Schlüsselkompetenzen, denen in der Grundschule hohe Bedeutung zukommt. Für Kinder, die sich damit eher schwertun, ist es parallel auch **wichtig, den Nebenfächern Aufmerksamkeit zukommen zu lassen**, dort, wo weniger Leistungsdruck besteht und wo vielseitigere Gestaltungs- und Ausdrucksformen möglich sind. Hier können sich gerade lernschwächere Kinder individuell leichter einbringen und ihre Stärken finden.





Lernfelder

Im folgenden Teil sind die **Anregungen und Ideen rund um die pädagogische Arbeit mit der Bunten Bande** nach **Lernfeldern** gegliedert – je nach zeitlichem und inhaltlichem Ansatz lassen sich die Impulse auch zu vielfältigen und fächerübergreifenden

Projekten kombinieren. Gleichzeitig eignet sich vieles davon auch für kurze Lerneinheiten oder eine (Vertretungs-)Stunde sowie für die Arbeit in der Offenen Ganztagschule (OGS) oder Kindergruppe.

- 1. Lesen und Textarbeit**
- 2. Mündlicher und schriftlicher Ausdruck – Wahrnehmen und Erzählen**
- 3. Vorlesen, emotionaler Ausdruck und szenisches Gestalten**
- 4. Musik, Gesang und Rhythmus**
- 5. Gestalten, Basteln und Werken**
- 6. Entdecken und Erleben – Einsatz von Hilfsmitteln**

1. Lesen und Textarbeit

Alle Bücher der Bunten Bande eignen sich als **Klassenlektüre in der Grundschule, vorrangig für die Klassenstufen 3 und 4**. Auch Kinder mit Lese- oder Lernschwierigkeiten oder mit Deutsch als Zweitsprache können sich die Geschichten erschließen, da die **fünf Bände jeweils auch in Leichter Sprache, als barrierefreies PDF und als Hörbuch** zur Verfügung stehen. Auf diese Weise können alle Kinder am gleichen Lese- beziehungsweise Lerninhalt arbeiten.

Übungen und Aufgaben



Kennenlernen und Charakterisieren der Hauptfiguren

In allen fünf Büchern werden die Kinder der Bunten Bande vorgestellt und die Lesenden erfahren viele Details über sie. Das **Einfühlen, Kennenlernen und Charakterisieren der handelnden Figuren** gehört zur klassischen Arbeit mit einer Lektüre stets dazu und kann auf **unterschiedlichem Niveau** erfolgen.

- In einer einfachen Variante malen oder kleben die Kinder auf ein Blatt Papier Gegenstände, die zum Charakter einer entsprechenden Bunten Bande-Figur passen.
- Es können dem Charakter einer Figur auch einzelne Begriffe und Adjektive zugeordnet werden.
- In einer weiteren Aufgabenstellung geht es dann darum, eigene Kurztexte oder -beschreibungen zu einer oder mehreren der fünf Kinderfiguren zu verfassen.
- Weiterführend können über das Buch hinausgehende Kurzgeschichten, Hobbys oder Erlebnisse zu einzelnen Charakteren ausformuliert oder gezeichnet werden.



Arbeitsblatt

„Die Kinder der Bunten Bande“

Das Arbeitsblatt zeigt die fünf Hauptfiguren der Bunten Bande sowie leere Freiflächen, in denen die Kinder Charaktereigenschaften, Beschreibungen oder Stichworte zu jeder Figur aufschreiben können. Die Schreibkästen sind bewusst ohne Linien gestaltet, sodass bei Bedarf auch gemalt werden kann.

Die Arbeitsblätter zum Leitfaden stehen im Bestellservice der Aktion Mensch zur Verfügung.

➔ Arbeitsblätter als ZIP-Datei herunterladen





Wichtige Wörter verstehen und finden

Auch der **Bunte Bande-Song** lässt sich für **eine textliche Analyse** gut heranziehen. **Der Songtext thematisiert unter anderem wichtige Charaktereigenschaften der fünf Hauptfiguren.** Diese können spielerisch erfasst werden, indem die Lehrkraft entsprechende Wörter aus dem Song auf Kärtchen schreibt und verteilt. Die Aufgabe besteht für die Kinder darin, beim Song genau hinzuhören und durch zum Beispiel Hand- oder Lautzeichen aufzuzeigen, wann und an welcher Stelle „ihr“ Wort vorkommt. Wenn es nicht genügend Kärtchen für alle Kinder gibt oder diese Aufgabe für einzelne Kinder zu schwer ist, können sich für das Erkennen des Wortes im Song auch zwei oder mehrere Kinder zusammentun. Was bedeutet jedes dieser Worte? Im anschließenden Klassengespräch werden die Definitionen der einzelnen Wörter erklärt, ihre Zuordnung zu den Figuren sowie wichtige Aussagen des Songs besprochen.

Wer es etwas komplexer mag, nimmt die Hörversion von Band 1 „Der neue Bandentreff“.

Für die gleiche Übung mit thematisch etwas anders gelagerten Keywords bieten sich auch die Songs „Gemeinsam sind wir stark“ und „Respekt“ an.

Wortarten und wörtliche Rede erkennen

Die Schüler*innen suchen in den Büchern nach bestimmten **Wortarten wie Konjunktionen, Adjektiven oder auch nach wörtlicher Rede** und lernen diese zu erkennen. Manche Kinder können vielleicht nur eine oder zwei Seiten genauer untersuchen, andere das ganze Buch. Klappt das auch in den Büchern mit Leichter Sprache? Woran erkennt man die wörtliche Rede in den Hörbüchern?

Leseverständnis überprüfen mit Antolin



Die Geschichten der Bunten Bande stehen in **verschiedenen Buchversionen** sowie auch als **Hörbücher** zur Verfügung. Gerade in der **Kombination von Lesen und Hören** können sich die meisten Kinder die Geschichten auf diesem Weg selbst erschließen und sich an Klassengesprächen zum Inhalt gleichberechtigt einbringen. Für das Prüfen und Vertiefen des Textverständnisses stehen auf der Webseite von Antolin.de (Westermann Verlag) ausgearbeitete Frage-sets zu allen fünf Geschichten zur Verfügung.

Die Bunte Bande auf Antolin.de entdecken





Leichte Sprache kennenlernen

Leichte Sprache wurde für **Menschen mit Lernschwierigkeiten und kognitiven Einschränkungen entwickelt und hilft auch Menschen, die nicht gut Deutsch sprechen**. Immer mehr Behörden und Unternehmen bieten ihre Informationen zusätzlich in Leichter Sprache an. Im Vergleich zu Alltagssprache kann Leichte Sprache auf den ersten Blick etwas irritierend wirken, da sie sehr reduziert und verkürzt erscheint.

Gerade für Kinder, die sich mit dem Lesen und Verstehen noch schwertun, bieten die Buchversionen in Leichter Sprache möglicherweise den passenderen Einstieg. Sie liegen für alle fünf Bunte Bande-Bücher vor und lassen sich als ganze Geschichte oder auch in Textabschnitten einsetzen.

Sensibilisierung für unterschiedliche Leseformen

Unabhängig vom individuellen Textverständnis ist es für alle Kinder interessant, Leichte Sprache kennenzulernen, zu verstehen, wofür sie gut ist, und herauszufinden, worin die Unterschiede zwischen „normaler“ und leichter Leseverision liegen. Wo macht es das Lesen und das Verständnis einfacher und wo ist es erst einmal ungewohnt? Worin liegen die Unterschiede zu den Büchern in Alltagssprache?



Link-Tipp

Weitere Informationen zur **sprachlichen Barrierefreiheit** sowie den **Regeln der Leichten Sprache** bietet das Netzwerk Leichte Sprache online in folgendem PDF an:

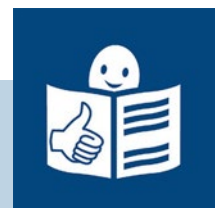
PDF-Datei zum Thema Leichte Sprache ansehen





„Kinder über das Lesen an Bücher und Geschichten heranzuführen, steht für mich im Zentrum jeglichen Lernens. Die Effekte auf Kognition und Emotion, auf Toleranzentwicklung, Fantasie und sprachlichen Ausdruck kann man nicht hoch genug einschätzen. Die Bücher der Bunten Bande eignen sich prima, um Kinder für das Lesen zu begeistern und sie wie nebenbei mit Vielfalt und der Akzeptanz von Verschiedenheit vertraut zu machen.“

Gerd Engel, Grundschullehrer



Die wichtigsten Regeln der Leichten Sprache

- Leichte Sprache besteht aus **kurzen Sätzen**. Jeder Satz sollte nur eine Aussage beziehungsweise Information beinhalten.
- Bei der Wortwahl sollten nur **bekannte und aussagekräftige Wörter** verwendet werden. Fremdwörter oder Fachbegriffe sind eher zu vermeiden.
- Es empfiehlt sich, für **einen Begriff stets die gleichen Wörter** zu verwenden.
- Leichte Sprache **verzichtet auf Abkürzungen**. Eine Ausnahme bilden gängige Bezeichnungen wie Dr., WC, LKW oder ICE.
- **Zusammengesetzte Hauptwörter** werden mit einem Bindestrich getrennt.
- **Kurze Wörter** machen Leichte Sprache leicht verständlich.
- Bei Texten in Leichter Sprache wird meistens eine etwas **größere Schriftgröße** verwendet.
- Von **Redewendungen und bildlicher Sprache wie Metaphern** wird in Leichter Sprache abgeraten.
- In Leichter Sprache wird besonderer Wert auf den **Einsatz von Bildern** gelegt, da diese helfen, Texte und deren Sinn leichter zu erfassen beziehungsweise zu verstehen.
- In Leichter Sprache werden **Zahlen als arabische Ziffern** geschrieben, auf römische Zahlen wird größtenteils verzichtet.
- In Leichter Sprache werden möglichst **wenige Satzzeichen** verwendet. Auf Anführungszeichen wird verzichtet. Nach einem Punkt (Satzende) folgt in der Regel ein Absatz.



Interview mit Andrea Tischner, Expertin für Leichte Sprache

Wo liegen die Chancen, aber auch die Grenzen von Leichter Sprache?

Andrea Tischner: Menschen mit Behinderung brauchen oft besondere Hilfsmittel, damit sie selbstbestimmt in unserer Gesellschaft leben können. Für Menschen im Rollstuhl sind es zum Beispiel Rampen oder Fahrstühle und für gehörlose Menschen ist es die Gebärdensprache, die eine bessere Teilhabe gewährleisten. Diese Hilfsmittel sind gut sichtbar für alle. **Menschen, die Probleme haben, Texte, Informationen oder auch einzelne Worte zu lesen und zu verstehen, sind eher unsichtbar.** Deshalb ist eine große Chance von Leichter Sprache, genau diese Gruppe sichtbar zu machen. Verständnis dafür zu wecken, dass eine Vielzahl von Menschen andere Informationen, einfachere Texte oder Leichte Sprache braucht.

Leichte Sprache kann viele Barrieren abbauen.

Etwa die Informationsbarrieren für Menschen, die Texte oder Worte in sogenannter „schwerer“ Sprache nicht verstehen können, und die Barrieren in den Köpfen von Menschen in unserer Gesellschaft, die nicht verstehen können/wollen, dass Vielfalt und Anderssein ein Gewinn für alle Menschen ist.

Die Grenzen von Leichter Sprache liegen in der Veränderung, den Trends von Sprache.

Nicht jeder Trend, jede Veränderung kann in Leichter Sprache umgesetzt werden. **Ein gutes Beispiel dafür ist das Gendern.** Mann, Frau, Gender* oder Gender-Gap in Texten und im gesprochenen Wort sind gerade für Menschen mit Lernschwierigkeiten oft schwierig und meist unverständlich. Hier werden wir uns eventuell am Ende entscheiden müssen zwischen: Sollen die Informationen verständlich oder sollen sie „politisch korrekt“ sein. Aber egal wie wir uns beim Schreiben oder beim Sprechen entscheiden, am Ende geht es immer um „die Menschen“.

In welchen Kontexten lässt sich Leichte Sprache auch im Unterricht gut einsetzen?

Andrea Tischner: Ein großer Schatz von Leichter Sprache sind die unerlässlichen Wortklärungen. Viele Wörter, die wir im täglichen Leben benutzen, verwenden wir ohne darüber nachzudenken. Wenn aber nach der **Bedeutung des Wortes** gefragt wird, geraten wir schon hin und wieder in Erklärungsnot. In der Leichten Sprache müssen wir uns über viele Worte detaillierte Gedanken machen – zum Beispiel welche unterschiedlichen Bedeutungen ein Wort hat. Kann die Information vielleicht falsch verstanden werden, wenn die Bedeutung des Wortes nicht klar ist. Welche alternativen Worte gibt es, um eine Information noch klarer und verständlicher zu machen.

Sprache kann Menschen ausgrenzen oder auch mitnehmen. Die **Nutzung von Leichter Sprache** kann in Schulen ein großer Gewinn sein, denn **sie kann helfen, eine größtmögliche Schülergruppe auf die Bildungsreise mitzunehmen und den Spaß am Lesen und Verstehen zu fördern.** Zudem kann Leichte Sprache dazu beitragen, dass Menschen von Anfang an das Anderssein verstehen und akzeptieren.

Wie vertragen sich die Regeln der Leichten Sprache mit den allgemeinen deutschen Rechtschreibregeln?

Andrea Tischner: In den meisten Zusammenhängen verträgt sich die **Leichte Sprache recht problemlos mit den allgemeinen Rechtschreibregeln**. Nur bei einem bestimmten Bereich ergeben sich häufig Fragen: **Bei der Worttrennung mit Bindestrichen**.

Bindestriche werden in der Leichten Sprache oft anders benutzt, als die meisten Menschen es gewohnt sind: Etwa bei Wörtern wie „Schulfach“. Oft bekommen wir dann zu hören: Das widerspricht den Rechtschreibregeln. Aber im Duden, § 45 (2), steht dazu mit Verweis auf die amtlichen Rechtschreibregeln: „Man kann einen Bindestrich in unübersichtlichen Zusammensetzungen setzen.“¹ Und für manche Menschen ist eben auch das Wort „Schulfach“ schon unübersichtlich, weil sie aus ganz verschiedenen Gründen große Schwierigkeiten mit dem Entziffern von Texten haben. Es geht also oft vielleicht eher um Gewohnheiten und persönliches Empfinden als wirklich um Regeln, zumal die Regeln häufig gar nicht so eindeutig sind.



Andrea Tischner ist Diplom-Sozialpädagogin und arbeitet in ihrem inklusiven Übersetzungsbüro „leicht ist klar“ mit Prüfgruppen – Expert*innen für Leichte Sprache (Menschen mit Lernschwierigkeiten) – auf Augenhöhe zusammen. Das Büro bietet Texte, Seminare, Beratung und Übersetzungen rund um das Thema Leichte Sprache an.

➔ **Weitere Infos zum Übersetzungsbüro „leicht ist klar“**



¹ Duden: Bindestrich, online unter: www.duden.de/sprachwissen/rechtschreibregeln/bindestrich#D22 (Abgerufen am 14.09.2022)



2. Mündlicher und schriftlicher Ausdruck – Wahrnehmen und Erzählen

Das Arbeiten mit den Bunte Bande-Büchern bietet viele Ansatzpunkte, um die **sprachliche Darstellung zu fördern – in mündlicher sowie schriftlicher Form**. Einen guten Einstieg in die Geschichten bieten dabei nicht nur die Bücher selbst, sondern auch die Hörversionen. Durch die Alltagsnähe der Geschichten können sich Kinder schnell in die Handlungen und die Kindercharaktere der Bunten Bande hineinversetzen. Ausgehend davon kann das **(Nach-)Erzählen des Gehörten und Gelesenen** geübt werden sowie in einem weiteren Schritt das Formulieren von eigenen Gedanken und Erzählungen, die sich nicht nur auf die Aktionen in der Außenwelt, sondern auch auf empathische und emotionale Prozesse der Bunte Bande-Figuren beziehen.

Übungen und Aufgaben

Handlung verstehen und zusammenfassen

In mündlicher oder schriftlicher Form gibt es verschiedene Möglichkeiten, die Geschichten in eigenen Worten nachzuerzählen: Sie können **in einfacher Form zusammengefasst** oder in einer bestimmten Textform wie **Tagebucheintrag oder Zeitungsartikel** verfasst werden. Fällt das Schreiben von Fließtexten noch schwer, ist auch die **Zusammenfassung in Stichworten, gemalten Bildern** oder als aufgenommene **Audio-Datei mit dem Smartphone oder Tablet** möglich.

Die Geschichte eigenständig weitererzählen

Bei dieser Methode ist Kreativität gefragt: **Statt das gesamte Buch zu lesen oder zu hören, wird nach der Hälfte beziehungsweise zwei Dritteln gestoppt**, und die Schüler*innen erzählen oder schreiben auf, wie die Geschichte aus ihrer Sicht weitergeht und endet. Wie gehen sie in ihrer eigenen Version mit der Herausforderung beziehungsweise einer Situation um? Was denken die Figuren dabei? Wie handeln sie und welche Lösungsstrategien wenden sie an?



 **Gefühle wahrnehmen und ausdrücken**

Die Kinder der Bunten Bande zeigen ihre Gefühle auf unterschiedliche Art und Weise. Tessa ist zum Beispiel sehr direkt und geradeheraus, Henry oft der Bedenkenträger, und bei Tom kann man seine Gedanken manchmal nur erahnen. Vor allem Band 3 (Schwerpunktthema Mobbing) und Band 4 (Schwerpunktthema Ausgrenzung) eignen sich gut dafür, um mit Kindern **die Gefühlswelten der Figuren schriftlich und/oder mündlich zu erörtern** und dadurch noch besser nachvollziehbar zu machen.

Hierbei sind verschiedene Herangehensweisen und Perspektiven möglich:

- Woran erkennt man die Gefühle der Kinder der Bunten Bande? Lassen Sie hierfür die Kinder in Textarbeit die entsprechenden Signalwörter oder Sätze herausuchen.
- Wie teilen sich die Figuren gegenseitig mit? Wie gehen sie aufeinander ein? Wie verhalten sie sich bei einer Problemstellung?
- Was ist für bestimmte Gefühle typisch? Zu den einzelnen Gefühlen können zum Beispiel Wortwolken gebildet werden, die beschreiben, welche Emotionen oder Handlungen damit verbunden sind:
 - Freude: singen, tanzen, lachen
 - Wut: schreien, rot werden, schimpfen
 - Unsicherheit: sich verstecken, wegschauen, nichts sagen
 - Angst: weinen, weglaufen, klein machen
 - Vertrauen: in den Arm nehmen, folgen, mutig sein



Hinweis

Mit den Hörversionen der Geschichten lässt es sich auch entspannen: Ob für die ganze Klasse, für einzelne Kinder in Frei- arbeitsphasen, mit oder ohne Kopfhörer oder einfach für die Freizeit zu Hause.



“

„Ich glaube, das Thema Inklusion und auch, dass nur alle gemeinsam etwas schaffen können, ist ein Grundthema der Schule. Das muss man jeden Tag im Unterricht thematisieren: sich gegenseitig anzunehmen und jedes Kind auch spüren lassen: Ich bin, wie ich bin, und das ist auch gut so.“

Christian Willing, Schulleiter



Herausforderungen erkennen und Lösungen suchen

Die Geschichten der Bunten Bande bieten **verschiedene Problemstellungen an, die von den Bunten Bande-Charakteren erkannt und gemeinsam konstruktiv gelöst werden**. Diese „Vorlagen“ helfen Kindern, die eigene Wahrnehmung zu schulen, mit eigenen Erlebnissen und Wertevorstellungen abzugleichen und eigene Gedanken dazu zu formulieren.

- Welches ist die große Herausforderung in der Geschichte?
- Wodurch entsteht diese Herausforderung/ das Problem?
- Wie reagieren die Bunten Bande-Kinder auf das Problem?
- Welche Lösung entwickeln sie? Was trägt welches Kind zur Lösung bei?
- Welche eigenen/ähnlichen Erfahrungen haben die Kinder gemacht?

Was sind die wichtigsten Botschaften der Geschichte? Sammeln Sie wichtige Erkenntnisse der Kinder und schreiben Sie diese gemeinsam an die Tafel, ans Whiteboard oder auf ein Poster, das im Klassenraum aufgehängt wird. Botschaften könnten zum Beispiel sein: „Gemeinsam lässt sich immer eine Lösung finden“, „Jeder darf anders sein“, „Ärger und Wut helfen nicht weiter“, „Zuhören ist wichtig“. Vielleicht haben einige Kinder Lust, das Poster noch zusätzlich mit Farben zu verschönern.



Arbeitsblatt

„Mit der Bunten Bande Probleme erkennen und lösen“

Das Arbeitsblatt hilft Kindern, Herausforderungen zu untersuchen und Lösungen zu entwickeln. Es kann eingesetzt werden, um die Geschichten der Bunten Bande genauer zu reflektieren oder um Lösungen für die beschriebenen Problemstellungen zu entwickeln.

Die Arbeitsblätter zum Leitfaden stehen im Bestellservice der Aktion Mensch zur Verfügung.

Arbeitsblätter als ZIP-Datei herunterladen



3. Vorlesen, emotionaler Ausdruck und szenisches Gestalten

Lesen und Vorlesen sind wichtige Schritte auf dem Weg vom Textverstehen bis hin zum freien Sprechen oder Agieren in einer Gruppe. Das **Schlüpfen in andere Rollen, die szenische Darstellung oder auch das Theaterspielen können das Selbstbewusstsein von Kindern enorm stärken** und bieten Möglichkeiten, sich auch ohne Schriftgebrauch auszudrücken und dabei über sich hinauszuwachsen. Auch dafür eignen sich die Geschichten der Bunten Bande: Sie sind **kurz und haben eine einfach nachvollziehbare und aktiv gestaltete Handlung**. Durch fünf Haupt-Sprechrollen und einige Nebenrollen können sich pro Geschichte fünf bis acht Kinder einbringen, der restliche Text kann von verschiedenen „Sprecher*innen-Kindern“ gelesen werden. Die Geschichten bieten zudem **niederschwellige Möglichkeiten für szenische Umsetzungsformen** und selbst gestaltete Theaterstücke.

Übungen und Aufgaben



Vorlesen in der Gruppe üben

In Kleingruppen bereiten jeweils mehrere Kinder ein Bunte Bande-Buch zum Vorlesen beziehungsweise einzelne Abschnitte eines Buches vor. Dabei können sie auch **in verteilten Rollen** lesen.

Gemeinsames Vorlesen bietet gute Ansätze, um Kindern Inklusion näherzubringen:

- Für wen das Buch in Alltagssprache noch zu anspruchsvoll ist, kann aus der Leichte Sprache-Version der Geschichte vorlesen. Dort sind die Sätze kürzer, die Worte einfacher und leichter verständlich.
 - Bei sehr zurückhaltenden oder unsicheren Kindern kann es sinnvoll sein, das Vorlesen erst einmal in Tandems zu üben. Dadurch können sie Selbstvertrauen gewinnen und sich später möglicherweise als Zweierteam auch vor der Klasse präsentieren. Wenn
 - das eigene Vorlesen generell nur undeutlich oder langsam klappt, kann auch helfen, dass der Text von einem Kind satzweise gut artikuliert vorgelesen wird und als Orientierung dient, damit der Satz anschließend von dem anderen Kind „nachgelesen“ wird. Auch so ist eine gemeinsame Vorlese-Leistung möglich.
 - Jedes Kind bringt sich so ein, wie er beziehungsweise sie es kann. Statt selbst vorzulesen kann ein Kind beispielsweise auch für die Sound-Kulisse einer Geschichte verantwortlich sein oder eine Szene in eigenen Worten nacherzählen.
 - Um das Gehörte noch leichter zu verstehen, hilft es auch, das Vorlesen mit Gestik und Mimik zu unterstützen. Dies kann zudem auch als Einstieg in das Thema Gebärdensprache genutzt werden.
-

Vorlesen in verschiedenen Lesearten

Das **fünfte Buch der Bunten Bande** hat die Besonderheit, dass es **drei Lesearten in einem Buch vereint: Alltagssprache, Leichte Sprache und Braille-Schrift**. Auch sind Illustrationen, Erklärungen und Buchformat so aufbereitet, dass das Buch insgesamt sehr leicht gelesen und erfasst werden kann. Damit ist „Das gestohlene Fahrrad“ ein außergewöhnlicher und attraktiver Lerngegenstand, um mit Kindern anhand seiner Machart den inklusiven Gedanken („Alle können das gleiche Buch lesen“) anschaulich zu vermitteln und spielerisch auf einzelne Aspekte der besonderen Aufbereitung einzugehen. Auf welche verschiedenen Arten kann das Buch vorgelesen werden? Wer profitiert davon?

Kamishibai

Kamishibai ist eine etwas andere Art, eine Geschichte zu erzählen: Für jede Szene können die Kinder ein **Bild malen, oder wichtige Bilder werden aus dem Buch kopiert**. Anhand dieser Bilder erzählen sich die Kinder die Geschichte gegenseitig oder tragen sie der ganzen Klasse beziehungsweise Gruppe vor. Dabei lernen sie, Geschichten frei nachzuerzählen und mit Kunst und Bildsprache zu verbinden. Auch hier können sich jene Kinder gut einbringen, die sich mit dem (Vor-) Lesen noch schwertun. Alternativ dazu können auch eigene Bunte Bande-Figuren gebastelt und als **Stabpuppen** für die Ausgestaltung der Szenen verwendet werden.

Szenisches Spiel fürs Klassenzimmer

Eine szenische Gestaltungsmöglichkeit ist das klassische Theaterspiel: Im Unterricht oder der Projektarbeit können in **Kleingruppen einzelne Szenen eingeübt, geprobt und im Rahmen der Klassengemeinschaft vorgeführt werden**. Hier können Kinder auch ihre **eigenen Interpretationen** der Geschichte miteinbringen.

Es gibt beim szenischen Spiel weitere Aufgaben und Rollen – gerade für Kinder, die nicht als Schauspieler*in im Mittelpunkt stehen möchten oder können. Eventuell muss eine **Drehbuchfassung** geschrieben und vorbereitet werden (lässt sich auch gut im Deutschunterricht planen), und es können **Bühnenbilder** oder **Hintergrundplakate** gestaltet und bemalt werden. Andere Kinder basteln wiederum **Requisiten** für die Szenen oder unterstützen die Schauspielenden beim **Textlernen**. Jedes Kind kann sich einbringen!





Starke Schüler*innen fördern

In heterogenen Gruppen fordern lernschwächere Schüler*innen vom Lehrpersonal meist mehr Aufmerksamkeit als die lernstarken. Doch auch letztere brauchen Herausforderungen, Aufmerksamkeit und Anerkennung. Durch die **Vielfalt der Bunte Bande-Materialien** können auch fortgeschrittenere Schüler*innen entsprechend ihrer Fähigkeiten und Neigungen mit **komplexeren Aufgabenstellungen** in die Geschichten einsteigen und ihre Mitschüler*innen noch weiter in die Welt der Bunten Bande mitnehmen.

Während die Klasse Themen und Aufgabenstellungen mit einer Bunte Bande-Geschichte erarbeitet, können sich schneller Lernende die anderen Bücher erschließen und sie in verschiedenen Text- und Leseformaten auch den anderen Kindern der Klasse nahebringen. Da die gesamte Klasse die Bunte Bande bereits kennt, wird es den meisten Kindern relativ leicht fallen, inhaltlich anzudocken und sich aktiv einzubringen.

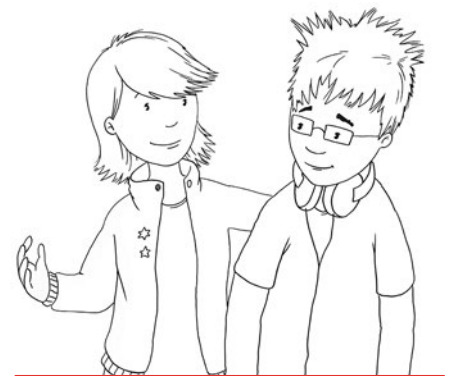
Auch die Beschäftigung mit den in den Büchern enthaltenen inklusiven Themen könnte ein Ansatz sein: „Gemeinsam sind wir stark“, „Jeder ist wichtig und willkommen“, „Alle können mitmachen“. Hierzu können gute Schüler*innen Kurzreferate erarbeiten, sich eigene Spielszenen ausdenken oder einen Songtext schreiben und als zusätzlichen Impuls in die Klassengemeinschaft miteinbringen.



Link-Tipp

Rund um die Bunte Bande-Bücher und -Themen gibt es einzelne Mal- und Rätselblätter, die als ergänzende Aufgaben auch im Unterricht Abwechslung und Spaß bringen können.

➔ Kreative Begleitmaterialien herunterladen



“

„Wie lesen eigentlich blinde Kinder? Wie kann man vorlesen, wenn man noch nicht so gut lesen kann? Der 5. Band ‚Das gestohlene Fahrrad‘ ist eine super Möglichkeit, Kindern zu zeigen, auf welche unterschiedlichen Weisen man ein Buch vorlesen kann. Braille-Schrift fasziniert Kinder, ebenso Gebärdensprache, hierüber lassen sich spielerisch schöne Anknüpfungspunkte an das Thema Vielfalt und Teilhabe schaffen. Ein sehr gelungener Lerngegenstand für die Veranschaulichung von Inklusion.“

Anja Unterfrauner, Förderschullehrerin

4. Musik, Gesang und Rhythmus

Musik ist eine universelle Sprache, egal ob gesungen, musiziert oder geklatscht wird – bei Musik können alle Kinder mitmachen. **Musik vermittelt Gemeinschaftsgefühl und unterstützt den Zusammenhalt.** Aufgrund des inklusiven Charakters von Musik bieten die verschiedenen Lieder über die Themen der Bunten Bande eine wichtige Unterstützung bei der didaktischen Arbeit mit der Kinderbuchreihe.

Insgesamt stehen **fünf Lieder zum Anhören und Mitsingen mit Text- und Notenblättern zur Verfügung.** Thematisch dreht sich alles um inklusive Aspekte wie Vielfalt, Gemeinschaft, Respekt und Selbstwertgefühl. Alle Songs sind bewusst eingängig und einfach komponiert, damit sie für Kinder leicht zu lernen sind, und eignen sich auch gut für Rhythmus- und Bewegungsübungen.



Die Songs zur Bunten Bande

Song „Wir sind die Bunte Bande“

Die Kinder singen über ihre Stärken und Unterschiede. Was macht jede*n Einzelne*n aus und warum sind wir gerade deswegen zusammen stark?

Song „Gemeinsam sind wir stark“

Die Bunte Bande kann alles schaffen – wenn alle zusammenhalten. Und das gibt richtig Motivation und Power!

Song „Respekt“

Jeder Mensch ist anders, hat unterschiedliche Vorlieben, sieht anders aus, und genau das macht uns alle so interessant. Daher ist jede*r wertvoll und verdient Respekt.

Song „Sag mal, wie war das als du Kind gewesen bist“

Wie fühlt es sich an ein Kind zu sein? Das ruhige Lied geht dieser Frage einfühlsam nach und erinnert auch Erwachsene daran, was Kindheit so besonders macht.

Song „So wie ich bin“

Jedes Kind ist einzigartig und richtig, genau so wie es ist. Und jede*r hat Stärken, die gebraucht werden und die auch für andere Menschen hilfreich sein können.



Link-Tipp

Die fünf Bunte Bande-Songs stehen als MP3-Datei sowie als Text- und Notenfassung zur kostenfreien Nutzung zur Verfügung.



Songs anhören und herunterladen



Übungen und Aufgaben

Gemeinsames Singen macht stark

Beim Singen kann sich jedes Kind mit seiner Kompetenz und Energie einbringen, so wie es sich sicher fühlt. Wird zusammen gesungen, fühlt sich jede*r als Teil eines größeren Ganzen, was auch zur Stärkung der Klassengemeinschaft beitragen kann. Die Songs der Bunten Bande beinhalten **viele Chor-Elemente und auch einige solistische Parts**. Auf diese Weise besteht für jedes Kind die Möglichkeit, sich mit seinem Können auch mal in den Mittelpunkt zu stellen. Wer allein noch nicht den Mut hat, kann die kleine Herausforderung auch mit Unterstützung der Lehrkraft oder anderer Mitschüler*innen annehmen. Danach ist auf jeden Fall Applaus für alle angesagt.

Musikspaß durch Rhythmus

Über das Singen hinaus gibt es viele Ideen zur musikalischen Gestaltung. Besonders beliebt ist es, wenn zum Beispiel Rhythmus-Elemente eingebaut werden. Durch **Klatschen, Begleitung mit Trommeln und anderen Rhythmus-Instrumenten** lassen sich vielfältige Optionen schaffen. Ein guter Beat ist für Musik ausschlaggebend, und gerade das Experimentieren und Improvisieren mit Rhythmen bieten für alle Kinder niederschwellige Zugänge und schaffen die Möglichkeit, über Rhythmus die Körperwahrnehmung zu unterstützen.



Musik mit Bewegung verbinden

Gesten und Bewegungen helfen, Liedinhalte leichter verstehen zu können und dem Gesungenen durch Gestik und Mimik stärkeren Ausdruck zu verleihen. In den Notenblättern einiger Bunte Bande-Songs sind dazu entsprechende Anleitungen und Vorschläge mitvermerkt. **Einige Gesten orientieren sich an der deutschen Gebärdensprache**, so können Kinder gleichzeitig auch dafür sensibilisiert werden.

Natürlich gehören zu Musik auch Tänze und Schrittfolgen: Lassen Sie die Kinder sich einfache Tanzschritte und Bewegungen selbst überlegen, die beim Singen dann alle gemeinsam mitmachen. So kann auch dem verstärkten Bewegungsdrang aller beziehungsweise einzelner Kinder Rechnung getragen werden.

Der Bunte Bande-Song als Einstiegsritual

Alle Bunte Bande-Songs greifen inklusive Themen auf und geben **Impulse für die weitere Auseinandersetzung mit den Themen Vielfalt, Freundschaft, Kinderrechte, Gemeinschaft und Respekt**. Für einen allgemeinen Tages- oder Unterrichtseinstieg eignen sich vor allem die Lieder „Wir sind die Bunte Bande“ oder „Gemeinsam sind wir stark“. Sie können als Klassenritual im Rahmen der Arbeit mit der Bunten Bande oder auch unabhängig davon sehr gut eingesetzt werden. Beide Lieder haben einen motivierenden, verbindenden Gute-Laune-Charakter.

Eine zusätzliche Übung: Im Song „Wir sind die Bunte Bande“ gibt es einen Rap-Teil, in dem jedes Bunte Bande-Kind eine kurze Sequenz über seine persönliche Stärke rappt. Lassen Sie die Kinder ihre eigenen Rap-Zeilen (2–4 Zeilen) über ihre eigenen Stärken dichten (das kann vereinfacht auch nur ein geklatschter Rhythmus oder eine rhythmische Silbenwiederholung sein) und binden Sie diese in den gemeinsamen Songtext mit ein. So fühlt sich jedes Kind direkt „gesehen“.



Interview mit Reinhard Horn, Kinderliedermacher

Worin liegt das große Potenzial von Musik für ein inklusives Miteinander aller Kinder?

Reinhard Horn: Musik ist die allererste Muttersprache von uns Menschen – und so unterschiedlich die Menschen sind, so unterschiedlich sind auch die Musik und die Möglichkeiten, sich darüber auszudrücken und sich darüber selbst einzubringen. Musik stellt den Raum zur Verfügung, und alle können direkt mit dabei sein, egal welche Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Biografie oder ob jemand eine Behinderung hat oder nicht. Jeder Mensch kann singen, klatschen, Musik machen und sich über Klänge, Melodie und Rhythmus mit anderen in Verbindung setzen. Gemeinsam lässt sich über Musik die Welt zum Klingen bringen.

Worauf kann man beim Musikmachen achten, um alle Kinder einzubeziehen?

Reinhard Horn: Aus meiner Erfahrung ist vor allem die Resonanz zwischen den Kindern und der Lehrkraft beziehungsweise den Pädagog*innen mit das wichtigste. Wenn die Kinder die Begeisterung und Präsenz der Lehrkraft erleben, springt der „Funke“ häufig sehr leicht über. Wenn Singen mit Text zu anspruchsvoll ist, dann gibt es immer noch das großartige Element Rhythmus, über das jedes Kind erreicht werden kann. Rhythmus lässt sich spüren, den kann man klatschen, den kann man auf allen möglichen Dingen trommeln. Rhythmus steckt an, ist cool, lässt sich leicht variieren und ist gerade auch für heterogene Gruppen ein tolles Mittel, um alle Kinder ins musikalische Erleben einzubinden.

Wie kann man mit heterogenen Gruppen Lieder gut einüben?

Reinhard Horn: Ein erprobter Weg ist sicherlich das Vor- und Nachsingen. Dafür teilt man das Lied in Liedblöcke auf und singt jeweils zeilenweise die Melodie beziehungsweise den Liedtext vor – und die Kinder singen entsprechend nach – nach dem Motto „Steter Tropfen ...“. Die Melodien der Bunten Bande-Lieder sind sehr eingängig, meine Erfahrungen zeigen, dass sie für Kinder, gerade auch aus dem Förderschulkontext, keine sehr große Schwierigkeit darstellen. Wenn möglich, ist es immer gut, im Stehen zu singen, sodass die Musik auch mit dem Körper erlebt und ausgedrückt werden kann. Oft hilft es, den Liedtext mit passenden Körperbewegungen zu verbinden, das macht Kindern viel Spaß. Und auch wenn das Lied dann eingeübt ist: mit Bewegung, mit Klatschen, mit Tanzen präsentieren!



Kontakte
MUSIKVERLAG

Reinhard Horn, Kinderliedermacher

➔ **Weitere Infos zu Reinhard Horn und seiner Musik**





Der Bunte Bande Musical-Koffer

Noch viel mehr Musik und Vielfalt gibt es im **Bunte Bande Musical-Koffer!** In der **Kombination aus szenischem Spiel, Musik und inklusiver Geschichte** können Lehrkräfte anhand der didaktischen Materialien mit ihrer Klasse beziehungsweise Schule eine ganz besondere Aufführung auf die Beine stellen. Um dem inklusiven Anspruch gerecht zu werden, liegt das Musical in **drei verschiedenen Fassungen, Bausteinen und Gestaltungsvarianten** vor. Darin sind auch unterschiedliche Längen und Schwierigkeitsgrade berücksichtigt.

Sie können damit eine **komplette Schulaufführung** gestalten (auch mit anderen Schulen zusammen), alle Anleitungen und Materialien beziehen sich aber auch auf den Einsatz im **normalen Musik- und fächerübergreifenden Unterricht.**



Link-Tipp

Alle wichtigen Informationen rund um den Musical-Koffer sowie auch den Film zur Musical-Premiere gibt es auch auf der Webseite zur Bunten Bande.

➔ Musical-Koffer kennenlernen und bestellen



“

„Wir haben in die Musical-Materialien viele praktische Anregungen von Lehrkräften mit reingenommen, damit sich auch alle an das Material rantrauen können. Es ist ein inklusives ‚Rundum-Wohlfühl-Paket‘, in dem jeder sich wiederfinden und jeder sich trauen kann, das auch mit Kindern auszuprobieren. Ich würde dolle Mut dazu machen!“

Rita Mölders, ehemalige Grundschulleiterin und Mitautorin des Bunte Bande-Musicals

5. Gestalten, Basteln und Werken

Künstlerische, handwerkliche und praktische Arbeit ist für alle Kinder im Grundschulalter relevant und bietet **wichtige Zugänge, um sich individuell auszudrücken, eigene kreative Vorlieben zu entdecken und motorische Fähigkeiten auszubauen**. Auch hierfür bieten die Geschichten der Bunten Bande vielfältige Möglichkeiten und Ansatzpunkte für die Auseinandersetzung mit diversen Werkmaterialien und kreativen Ideen. Je offener die Aufgabenstellung dabei gewählt wird und je weniger klassische Bewertungskriterien angelegt werden, umso eher können sich auch Kinder unterschiedlicher Lernniveaus entfalten und in Gruppenarbeiten aktiv einbringen.

Übungen und Aufgaben

Unser Bandentreff – ein Wohlfühl-Raum für alle

Wie müsste der ideale „Bandentreff“ für unsere Klasse beziehungsweise Gruppe aussehen? In Schuhkartons gestalten die Kinder mit **unterschiedlichen Materialien (wie etwa Papier, Pappmaschee, Knete oder Legosteinen) ihren eigenen Bandentreff**: Welche Dinge brauchen wir, um uns als Gruppe dort wohlfühlen? Wie soll der Treff eingerichtet werden? Arbeiten die Kinder in kleinen Gruppen, können sie sich bei der Gestaltung gegenseitig unterstützen, und auch Kinder, die sich mit dem Basteln noch schwertun, können das Vorgehen durch Ideen, Vorschläge und Feedback aktiv mitgestalten.

Alternative: Wenn gemalt werden soll, bietet sich die Bereitstellung eines großen Plakats (DIN A1) an, auf dem alle Kinder gemeinsam mit verschiedenen Malutensilien darstellen, wie ihr Wohlfühl-Raum aussehen kann. An das Ergebnis lassen sich dann Überlegungen anschließen, wie sich die eine oder andere Wunschidee in die Realität umsetzen lässt.



Malen und Gestalten

Große Kunst muss nicht immer schön sein – viel wichtiger ist, eigene Gedanken und die eigene Persönlichkeit miteinzubringen. Bei sehr heterogenen Gruppen bieten sich **Aufgabenstellungen an, die möglichst viel imaginären Spielraum lassen**, wie zum Beispiel „Bunt“ oder „Freundschaft“, „Anderssein“. Manche Kinder kommen mit bestimmten **Werkmaterialien** besser klar als mit anderen (zum Beispiel handliche Kreidestifte statt Buntstifte), auch darüber lassen sich **gestalterische Freiräume** schaffen. Finden Sie mit den Kindern für ihre Ergebnisse eigene Titel und erörtern Sie diese gemeinsam.

Plastisches Gestalten

Für die **Förderung von motorischen Fähigkeiten** bietet sich die Arbeit mit **Ton, Knete, Fimo oder ähnlichem** an. Dabei wird auch das dreidimensionale Denken unterstützt. Als Aufgabenstellung können einzelne **Szenen aus einer Bunte Bande-Geschichte nachgestaltet** werden. In Tandems oder Kleingruppen bekommt jedes Kind die Aufgabe, **eine oder mehrere Figuren oder Gegenstände auszuformen**. Aus der Zusammenführung aller Figuren und Bestandteile ergibt sich am Ende die Gesamtscene. Auch diese Ergebnisse können in die weitere thematische Arbeit eingebunden werden.



Bunte Vielfalt zum Gießen und Pflegen

Die Buchfigur Tom ist sehr gewissenhaft und kennt sich mit Pflanzen bestens aus. **Sich bewusst um etwas zu kümmern und die Verantwortung für eine Sache zu übernehmen**, ist für Kinder eine reizvolle Aufgabe. Für mehr Farbe und Vielfalt im Klassenzimmer/Gruppenraum lassen Sie die Kinder von zu Hause einen leeren (Blumen-)Topf und ein paar Blumensamen oder Pflänzlinge mitbringen. Bemalen Sie mit den Kindern die **Töpfe mit Schulfarben und bepflanzen** Sie diese. Je bunter, umso besser! Die gemeinsame Pflege der Pflanzen kann ebenso zum Thema im Unterricht gemacht werden (Verantwortung, Zuverlässigkeit, Fürsorge) wie eine kleine Lerneinheit über die Blumenarten in den Töpfen.

Bühnenbilder und Dekoration gestalten

Die Umsetzung einer Bunte Bande-Geschichte in szenisches Spiel schafft Raum für kreative Ausgestaltungen. Vor allem **Bühnenbilder und Szenenhintergründe** können dafür eine gute Ergänzung sein (zum Beispiel der Bauwagen auf der Wiese (Band 1), Stadtszene (Band 2), Schulhof (Band 3)). Sie unterstützen das szenische Spiel bildhaft und können innerhalb der Klasse **gemeinsam gemalt und gebaut** werden. Aber auch unabhängig von einer Inszenierung können Kinder eigene Bilder über die Bunte Bande oder sich selbst als Bunte Bande malen. Kinder, die ungern malen oder denen das Malen schwerfällt, können auch mit Collagen, Stempeln und Tupftechniken arbeiten.





Fotoprojekt, Kurzfilm drehen, Hörspiel aufnehmen

Die Erfahrung zeigt, dass **Projekte mit digitalen Medien** Kindern häufig viel Spaß machen. Für die Lehrkraft bedeutet es in der Regel **etwas mehr Vorbereitungsarbeit** und auch **ein gewisses technisches Verständnis**, eventuell lässt sich hierfür auch mal der/die eine oder andere Kolleg*in begeistern oder ein Elternteil einbinden. Das Potenzial solcher Medienprojekte liegt darin, dass die Kinder nicht nur Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien lernen, sondern auch hier **viel Potenzial für individuelle Förderung** liegt. Nicht jedes Kind will vor eine Kamera oder ein Mikro. Auch die Technik muss aufgebaut und bedient werden, es braucht prüfende Blicke auf Produktion und Orte, ein Skript oder Fragenkatalog muss erstellt werden. **Ein bunter Prozess, der viele Kompetenzen benötigt und ausreichend Raum gibt, sodass jedes Kind seine Rolle finden kann.** Alle arbeiten auf ein gemeinsames Ergebnis hin, das sich abschließend gut präsentieren lässt und auf das alle stolz sein können.

Die Aufgabenstellungen können dabei vielfältig sein: von der **Verfilmung oder Vertonung einer Bunten Bande-Geschichte** über einen Klassenfilm „Wir sind bunt“ bis hin zu einer Dokumentation über den Alltag eines Kindes mit Behinderung.



Link-Tipps

Apps für den direkten Einsatz in der Medienpraxis

Für die Medienarbeit gibt es mittlerweile viele Apps und Programme, die auch von Kindern leicht genutzt werden können und sich für die inklusive Medienarbeit eignen. Eine Übersicht geeigneter Tools bietet zum Beispiel die LAG Lokale Medienarbeit NRW auf ihrer Webseite an.

➔ Mehr über digitale Tools erfahren



Darüber hinaus gibt es eine ganze Reihe von Assistenz-Tools, die dabei unterstützen können, Unterricht und Medienarbeit inklusiv zu gestalten.

➔ Assistive Technologien kennenlernen



„Die Themen Inklusion, Vielfalt und Achtsamkeit und somit Toleranz sollten in den Lehrplan jeder Grundschule gehören. Sie sind die Grundvoraussetzung nicht nur für das Lernen in der Schule, sondern für das Leben in unserer Gesellschaft. Besonders die kreativen, musikalischen und erlebnisorientierten Impulse kann man auch toll in der außerschulischen Arbeit und in Ferienprogrammen einsetzen.“

Andrea Fiedler, Erzieherin

6. Entdecken und Erleben – Einsatz von Hilfsmitteln

Kinder lernen am besten durch eigene Erfahrungen. Die Bunte Bande macht es in ihren Alltagsgeschichten vor und liefert **anschauliche Impulse**, wie man **Kinder auch in ihren realen Erlebniswelten für Inklusion und Vielfalt sensibilisieren kann**. **Perspektivwechsel und Eigenreflexion** sind in diesem Zusammenhang gute Methoden, um zu veranschaulichen, dass Lebenswelten von Menschen oft sehr unterschiedlich wahrgenommen werden. **Das eigene Ausprobieren** hilft dabei, um Inklusion für Kinder konkreter erfahrbar zu machen.

Übungen und Aufgaben

Eigene Benachteiligungen reflektieren

Kinder machen bezüglich **Ein- beziehungsweise Beschränkungen in ihrem Alltag häufig eigene Erfahrungen**: Sie sind zum Beispiel zu klein, um auf einer Achterbahn mitzufahren, oder zu jung, um im Auto vorne zu sitzen, sie dürfen nicht wählen oder sich alleine ein Mobiltelefon kaufen. Sammeln Sie mit den Kindern weitere **Beispiele, in denen sich diese benachteiligt fühlen**. In einem nächsten Schritt erweitern Sie diese Perspektive um andere Personengruppen: **Welche Barrieren und Einschränkungen erleben etwa Menschen mit verschiedenen Behinderungen, Menschen, die nicht gut/kein Deutsch sprechen oder langsamer lernen als andere?** Sprechen Sie auch darüber, wie sich diese Menschen möglicherweise fühlen, und sammeln Sie mit den Kindern Ideen, wie man Ungerechtigkeit und Ungleichheit entgegenwirken kann und sich Barrieren abbauen lassen. Auch Kinder haben ein Recht auf gleichberechtigte Teilhabe.



Räumliche Barrierefreiheit erfahrbar machen

Kindern ist oft nicht bewusst, was Barrierefreiheit tatsächlich bedeutet: Umgebungen müssen von vornherein so gestaltet und ausgestattet sein, dass sich alle Menschen darin ohne Probleme bewegen und sie ihren Bedürfnissen nach auch nutzen können. Am leichtesten wird es für Kinder nachvollziehbar, wenn sie es an **einfachen Beispielen selbst erleben** können:

- **Barrierefreie Wege: Jedes Kind kennt seinen Schulweg und kann direkt den Test machen.** Wäre dieser Weg auch mit einem Rollstuhl zu bewältigen? Wo hätte ein blindes Kind Schwierigkeiten? Wie sieht es mit Beschilderungen aus? Welche Umwege müsste das Kind eventuell nehmen oder wo sollte tatsächlich etwas dringend geändert werden? Dazu kann auch gut ein Stadtplan hinzugezogen werden, sodass die Kinder gleichzeitig den Umgang mit Karten üben und lernen sich zu orientieren.
- **Spielplatz-Check:** Jedes Kind kennt Spielplätze. Die Hausaufgabe besteht darin, **den eigenen Lieblingsspielplatz genauer unter die Lupe zu nehmen**. Wer kann welches Spielgerät eigentlich nutzen und wer eben auch nicht? Gibt es Geräte, die auch für Kinder im Rollstuhl interessant sind? Wo liegen die größten Barrieren? Die Kinder könnten zur **Veranschaulichung auch Handyfotos** davon machen, die dann in der Unterrichtsstunde gemeinsam analysiert und besprochen werden.
- **Schule und Schulfeste:** Wie sieht es mit der **Barrierefreiheit an der eigenen Schule** aus? Kommt ein Kind im Rollstuhl auch in den zweiten Stock? Wie findet ein blindes Kind sein Klassenzimmer? Und wie kann ein Kind, das wenig oder gar nicht hört, trotzdem gut am Unterricht teilnehmen? Wie muss ein Schulfest oder Sportfest gestaltet sein, damit alle Beteiligten dabei sein und mitmachen können?

Hilfsmittel entdecken

Um bestimmte Benachteiligungen auszugleichen, gibt es verschiedene Hilfsmittel, die von Menschen mit Einschränkungen genutzt werden. Welche Unterstützungsmöglichkeiten und Tools gibt es zum Beispiel für mobil eingeschränkte, für blinde, für nicht hörende oder kognitiv eingeschränkte Menschen? Erstellen Sie mit den Kindern eine gemeinschaftliche Mindmap an der Tafel und sammeln Sie alle Ideen. Es sollten gängige Hilfsmittel wie Blindenhund, Braille-Schrift, Bilder, Rollstuhl, Rampe, Prothese oder Untertitel mit dabei sein, aber lassen Sie auch der Fantasie der Kinder freien Lauf, jede kreative Lösungsidee ist erwähnenswert.



Gebärdensprache und Braille-Schrift

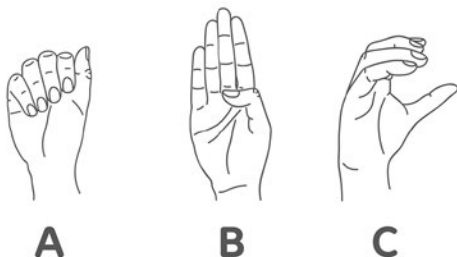
Die Auseinandersetzung mit alternativen Kommunikationswegen kann ein spannendes Thema für eine Einzelstunde oder ein Gruppenprojekt sein. Dabei sind zum Beispiel **Funktionalität und Nutzung von Gebärdensprache und Braille-Schrift** interessant, beides lässt sich mit Kindern einfach und anschaulich ausprobieren:

Gebärdensprache

Wie kann man ohne Worte nach Uhrzeit oder Weg fragen, vom letzten Urlaub erzählen oder jemandem zeigen, dass man sie oder ihn gerne mag? Lassen Sie die Kinder spielerisch ausprobieren, wie sie **gegenseitig über Gesten und Körpersprache kommunizieren** können, und **Geheimcodes für bestimmte Worte oder Aussagen** entwickeln. Sprechen Sie anschließend über die Gebärdensprache und erläutern Sie, dass es sich dabei um eine offizielle Sprache mit festen Regeln handelt, die man in Schulen lernen kann, die sich von Land zu Land unterscheidet und in der es sogar Dialekte gibt.

Vorstellung des Fingeralphabets: In der deutschen Gebärdensprache (DGS) wird auch das sogenannte Fingeralphabet verwendet, vor allem zum Buchstabieren von Wörtern und für Eigennamen. Es bietet interessante und unterhaltsame Ansätze, Kinder mit den einzelnen Buchstaben beziehungsweise Gesten der Gebärdensprache vertraut zu machen. Schon das Ausprobieren einzelner Buchstaben macht Spaß, vor allem wenn man danach sogar den eigenen Namen buchstabieren kann.

 **Mehr zum Thema Gebärdensprache erfahren**

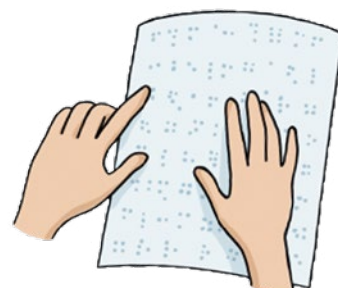


Braille-Schrift

Die Braille-Schrift ist eine **Tast-Schriftform und besteht aus sechs Punkten, die in unterschiedlichen Anordnungen in Buchstaben und Zahlen übersetzt werden**. Dies lässt sich recht anschaulich anhand eines **6er-Legosteins** erläutern, dessen Erscheinungsbild Kindern in der Regel vertraut ist.

Welche Punkt Kombination ersetzt welchen Buchstaben? Auch hier ist es für Kinder spannend, den **eigenen Namen in Braille-Schrift zu entschlüsseln** und aufzumalen beziehungsweise sich gegenseitig **einfache Braille-Botschaften** zu schreiben, die der/die andere dann übersetzen muss.

Neben dem „Entcodieren“ der Schriftzeichen ist für Kinder auch das **Fühlen der Schrift** mit viel Faszination verbunden. Auf dem Umschlag der fünf Buchbände der „Bunten Bande“ sind jeweils einzelne Sätze in Braille-Schrift zum direkten Fühlen aufgedruckt. Der 5. Band bietet darüber hinaus die komplette Geschichte in Braille-Schrift mit an.





Link-Tipps

Braille-Schrift und Gebärdensprache

Für ein spielerisches Austesten können im Bildungsservice der Aktion Mensch folgende Zusatzmaterialien kostenfrei heruntergeladen beziehungsweise bestellt werden:

- **Braille-Karte:** Auf dieser DIN A5-Klappkarte wird das komplette Braille-Alphabet zum „Ertasten“ vorgestellt, außerdem gibt es eine kurze Erklärung dazu.

Braille-Karte bestellen



- **Gebärdensprachposter:** In DIN A2-Format bietet das Poster eine Übersicht über das allgemeine Fingeralphabet der Gebärdensprache. Über QR-Codes werden zudem einfache Begriffe in kurzen Video-Sequenzen vorgestellt.

Gebärdensprachposter bestellen



Kunstprojekt „Braille-Schrift zum Erfühlen“



Wie lässt sich Braille-Schrift haptisch gut umsetzen? Mithilfe einer Prickel-Nadel, mit Papierknöllchen oder Klebstoffpunkten auf Pappe oder aus Knetmasse-/Fimokügelchen formen die Kinder Braille-Schrift-Buchstaben und gestalten damit eigene Kurzbotschaften oder „Codeworte“. Schaffen es die Kinder, ihre Worte und Sätze in Braille-Schrift so zu gestalten, dass die anderen die Ergebnisse mit verbundenen Augen entziffern beziehungsweise lesen können?

Teil 3

Der Einsatz der Bunten Bande im Themenkanon soziales Lernen

Soziale Kompetenzen mit der Bunten Bande lernen und üben

Gerade die Schule ist ein Ort, an dem sich Kinder mit den Eigenheiten und Regeln einer sozialen Gruppe auseinandersetzen müssen. Um jedem Kind gerecht werden zu können und Unterricht oder Gruppenangebote differenziert zu gestalten, ist ein **gutes Miteinander Grundvoraussetzung**. Eine **harmonische Klassengemeinschaft**, in der sich jedes Kind akzeptiert und wohl fühlt, unterstützt auch das kooperative Lernen und trägt **sogar zu besseren Lernerfolgen** bei. Aus methodisch-didaktischer Sicht ist es daher wichtig, **vielfältige soziale Lernerfahrungen** anzubieten, diese zu reflektieren und auf die aktuellen Bedürfnisse der Kinder einzugehen.

Zu den wichtigsten sozialen Kompetenzen gehören **Empathie, Selbstbewusstsein, Respekt und Toleranz, Selbstwirksamkeit, Angstfreiheit, Perspektivübernahmen** und der Aufbau sowie die Pflege **positiver zwischenmenschlicher Beziehungen**.

Mit dem Portfolio der Bunten Bande lassen sich vor allem folgende soziale Lernthematiken erarbeiten und üben:

1. Die eigene Wahrnehmung: Jeder Mensch ist anders

Kinder verstehen, dass sie selbst und auch alle anderen Menschen einen Selbstwert sowie persönliche Stärken haben und damit einzigartig sind. Alle haben ein Recht, so angenommen und akzeptiert zu werden, wie sie sind.

2. Ich und meine Beziehung zu anderen: Alle können dabei sein

Kinder verstehen, dass Beziehungen und Freundschaften zu anderen Menschen wichtig sind, dass diese durch Gemeinsamkeiten gestärkt werden können, aber auch Unterschiede wertgeschätzt und anerkannt werden müssen. Dabei ist relevant, sich in andere hineinzuversetzen sowie Toleranz und Respekt als wichtige Grundwerte anzuerkennen.

3. Das „Wir“-Gefühl: Eine starke Klassengemeinschaft leben

Kinder verstehen, dass sie Teil einer Klasse/Gruppe sind, in der sich alle zusammen als starke Gemeinschaft fühlen können, in der man sich hilft und gegenseitig unterstützt. Um dazuzugehören, sind Solidarität und Bereitschaft zum gemeinsamen Handeln wichtig, was manchmal auch bedeutet, einen Kompromiss einzugehen.

Was kann die Bunte Bande zum sozialen Lernen beitragen?



Die inklusive Bande als persönliche Vorbilder

Die Bunte Bande geht in ihren Geschichten mit gutem Beispiel voran: Jedes Bandenmitglied hat eigene Stärken, die es im Umgang und bei der Bewältigung seiner Alltagsabenteuer immer wieder einbringt. Alle fünf Kinder sind Teil eines Gruppengefüges und können sich auf die Unterstützung der anderen verlassen.

Freundschaft ist wichtiger als Einschränkungen oder Besonderheiten – alle werden akzeptiert, so wie sie sind.

Anhand dieser exemplarischen Freundschaftsbeziehungen lassen sich viele Anknüpfungspunkte im eigenen Alltag von Kindern finden: **Gemeinsamkeiten und Unterschiede, eigene Stärken und Schwächen, Anerkennung von Vielfalt.** Viele dieser Themen werden in den Bunte Bande-Geschichten thematisiert sowie reflektiert und lassen sich mit Unterstützung der Textlektüre auf vielseitige Weise erarbeiten.



Die Bunte Bande als Spielfeld für inklusive Erlebniswelten

Jedes Abenteuer der Bunten Bande greift ein inklusives Thema auf und verpackt es in eine alltagsnahe Geschichte für Kinder. **Wichtige Themen sind unter anderem Freundschaft, Ausgrenzung, Anderssein, Kinderarmut, Mut und Zusammenhalt.** Neben der Arbeit mit den fünf Kinderbüchern bietet vor allem das Musical – in dem sich die Kinder auch gegen engstirnige Erwachsene verbünden – viele praxisnahe Anknüpfungspunkte, die Inklusion als Grundvoraussetzung vermitteln. Ob im szenischen Spiel, beim Singen der Songs, beim Entcodieren von Gebärdensprache oder Braille-Schrift oder beim Nachvollziehen von körperlichen Einschränkungen – über das eigene Erleben der Kinder wird ein spielerisches und leicht nachvollziehbares Selbstverständnis für Inklusion und Vielfalt gefördert.



Die Bunte Bande als Reflexionsraum für das eigene soziale Denken und Handeln

Wie denke ich über Menschen, die anders sind als ich? Was ist der Vorteil von „Bunt“ (Vielfalt)? Was bedeutet Freundschaft beziehungsweise Gemeinschaft? Wie sieht eine Welt aus, in der alle Menschen gleichberechtigt daran teilhaben können? Was bedeutet Respekt?

Mit den Materialien der Bunten Bande kann der Leitgedanke von Inklusion und der Umgang mit Vielfalt für Kinder gut nachvollziehbar gemacht und erörtert werden. Mithilfe der Bücher, Songs und den damit verbundenen Themen und Fragestellungen lernen Kinder, ihre **Haltung und Wertvorstellungen zu formulieren und mit der Sichtweise anderer abzugleichen.** Auf diese Weise werden sie für einen bewussten Umgang mit Heterogenität sensibilisiert und setzen sich mit Respekt und Toleranz auseinander.





Die Bunte Bande als Wegbegleiter durch die Grundschulzeit

Die Bunte Bande kann für eine Klasse deutlich mehr als nur eine Deutsch-Lektüre sein – mit ihrer Themenfülle bietet sie ohne weiteres die **Möglichkeit, eine Klassengemeinschaft über ein oder zwei Schuljahre zu begleiten.**

- Über den Ersteinstieg mit einem **Bunte Bande-Buch als Klassenlektüre** kann nach und nach die gesamte Buchreihe gelesen werden. Dafür stehen in der Klassenbibliothek am besten alle Bände zur Verfügung (Alltagssprache und Leichte Sprache). Im fächerorientierten oder fächerübergreifenden Unterricht können die Bücher auch immer wieder als Einstiegs- oder Ergänzungsimpuls zu bestimmten Themenaspekten hinzugezogen werden – speziell auch bei der Reflexion von sozialen Kompetenzen und einer inklusiven Haltung.
- Mit dem Zugang über die **verschiedenen Lesarten (Alltagssprache, Leichte Sprache, Braille-Schrift)** können die Bücher wie auch die Hörbuchversionen in der Freiarbeit eingesetzt werden – zur Entspannung und einfach auch zur Unterhaltung.
- **Das Singen des Bunte Bande-Songs** bietet sich gut als **Einstiegsritual** für die Eröffnung des täglichen Morgenkreises an (in unterschiedlichen Varianten).
- Die Klasse überträgt die Grundidee „Gemeinsam sind wir stark“ auf ihre eigene Gemeinschaft und versteht sich selbst als Bunte Bande. Im gemeinsamen Erleben lassen sich mit den Kindern über die Monate hinweg **eigene Erfahrungswerte mit sozialen Kompetenzthematiken** verbinden und aktiv sowie kreativ bearbeiten.
- Die **visuellen und textlichen Ergebnisse** aus der fächerorientierten Unterrichtsarbeit mit der Bunten Bande können den Klassenraum **immer inklusiver und bunter werden lassen** und weiter verschönern.
- Als Abschluss und eventuellen Höhepunkt bietet sich die vierte Jahrgangsstufe dafür an, mit der Klasse (vielleicht auch mit Parallelklassen) gemeinsam das **Bunte Bande-Musical** (kleine oder größere Fassung) aufzuführen und im besten Falle auch Eltern oder sogar die ganze Schule an der Premiere teilhaben zu lassen.



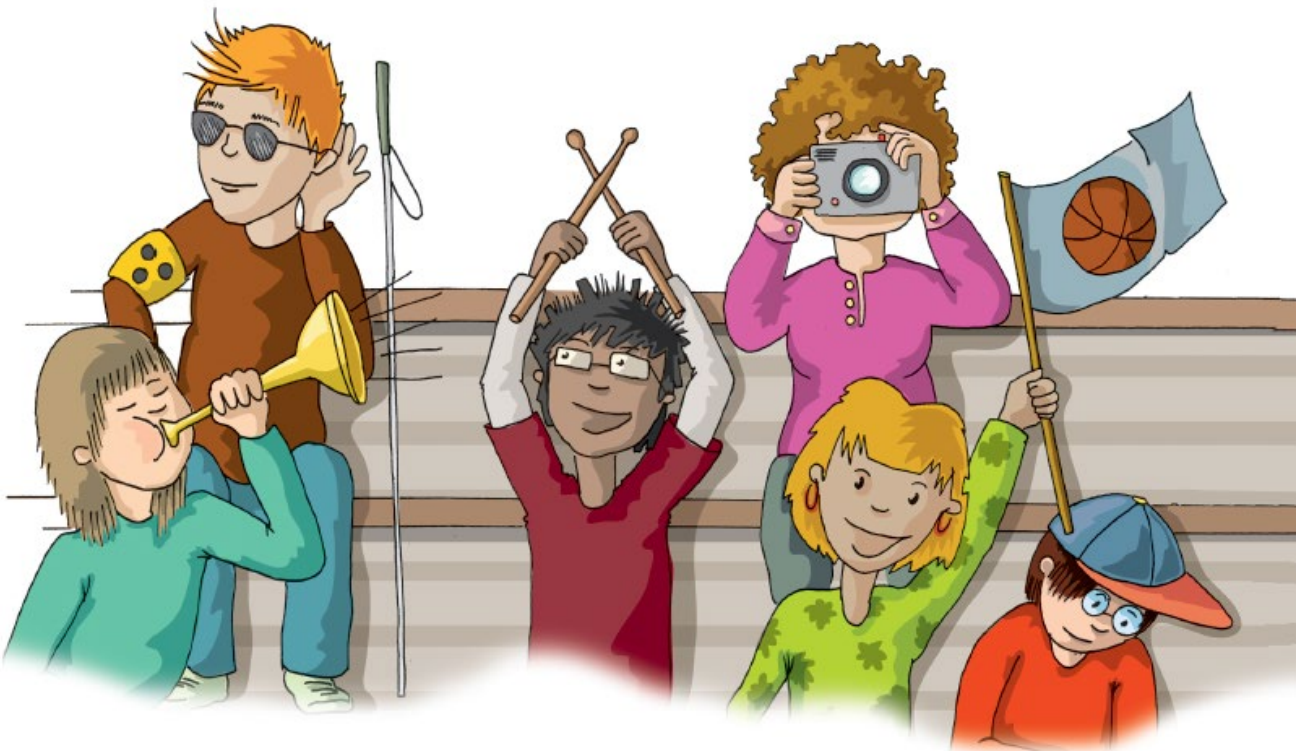
1. Die eigene Wahrnehmung: Jeder Mensch ist anders

Selbst- und Fremdbild abgleichen und Stärken erkennen

Alle Menschen sind unterschiedlich, sie alle haben ihre eigenen Talente und Stärken und das ist wunderbar. Denn so wird es niemals langweilig, wir können voneinander lernen, Neues erfahren, unsere Sichtweisen erweitern und uns dadurch immer auch weiterentwickeln. Der **Abgleich des eigenen Selbst- und Fremdbildes** ist für Kinder wichtig, denn er führt zu einer realistischen Selbsteinschätzung. Bezüglich Diversität haben Kinder häufig deutlich weniger Vorurteile als Erwachsene und gehen unbefangener mit Heterogenität um.

Thematischer Bezug zu Bunte Bande-Materialien

- Speziell **Buch 1 „Der Bandentreff“** und **Buch 4 „Besuch aus der Großstadt“** bieten für die Themen Identität, Stärken und Unterschiede gute Ansatzpunkte.
- **Band 2 „Turnier mit Hindernissen“** geht auf das Thema Barrierefreiheit ein, ermöglicht Perspektivwechsel und zeigt auf, welche Hürden damit im Alltag verbunden sein können.
- Der **„Bunte Bande-Song“** stellt unter anderem die einzelnen Kinder vor und thematisiert ihre Charaktereigenschaften/Stärken, die in der weiteren Arbeit mit den Büchern vertieft und ausgebaut werden können.



Übungen und Aufgaben



Sich der eigenen Stärken bewusst werden: Jedes Kind ist einzigartig

Jeder Mensch hat Stärken, die ihn beziehungsweise sie auszeichnen und auch für eine Gemeinschaft wichtig und nützlich sind.

- **Das bin ich:** Stell dir vor, die Bunte Bande geht in deine Klasse, und Leo fragt dich, ob du dich ihnen anschließen willst. Was könntest du in die Bande miteinbringen? Worin bist du besonders gut? Wie bist du darin gut geworden? (Übung? Talent?) Wie fühlt es sich an, etwas richtig gut zu können?

Erarbeiten Sie mit den Kindern ihre persönlichen Stärken aus der Eigenperspektive als bunte Mindmap oder als gemaltes Bild mit Stichworten.

- **Sich gegenseitig stark machen:** Teilen Sie jedem Kind ein DIN A4-Blatt aus und lassen Sie die Kinder eine große Sonne mit mindestens fünf Sonnenstrahlen malen. In Gruppen von vier bis sechs Kindern schreiben oder malen die Schüler*innen sich gegenseitig jeweils eine Eigenschaft beziehungsweise Stärke auf einen der Sonnenstrahlen, die sie an ihrer/m Mitschüler*in besonders gut finden. Am Ende der Übung hat jedes Kind ein „Sonnenblatt“ mit verschiedenen positiven Zuschreibungen über sich selbst. Wertschätzen Sie im anschließenden Gruppen- beziehungsweise Klassengespräch mit den Kindern zusammen deren „Sonnenblätter“.
- Dieselbe Übung kann direkt auch als **Gruppen-Empowerment** angewendet werden, indem ein „Sonnenblatt“ für die gesamte Klasse aufgemalt wird. Jeder Sonnenstrahl steht dabei für ein Kind und wird mit dessen besonderer Stärke beschriftet. So ergibt sich am Ende ein Sonnensymbol, das die Vielfalt und Stärke der gesamten Klasse beziehungsweise Gruppe abbildet und die Kinder in ihrer Vielfalt sowie auch in ihrer Rolle innerhalb der Gemeinschaft sichtbar macht („Auch wir sind eine große Bunte Bande“).



Gerade Unterschiede sind spannend

Unterschiede zwischen Menschen können trennen, aber auch verbinden. Oft fehlt es an **Wissen über die verschiedenen Lebenswelten und auch Verhaltens- und Denkweisen anderer Menschen**. Für Kinder ist es oft interessant zu sehen, wie Menschen aus anderen Lebenswelten, Kulturen und Traditionen leben. Über die Unterschiede von Festen und Feierlichkeiten lassen sich Verschiedenheiten und Ähnlichkeiten nachvollziehen. Was gefällt mir an anderen Gebräuchen besonders gut? Wo fühlt sich etwas fremd an? Worüber möchte ich gerne mehr wissen?

Möchte man das **Thema Unterschiede** verstärkt auf das **Thema Inklusion fokussieren**, bietet es sich an, bestimmte Beeinträchtigungen näher in den Blick zu nehmen. Offensichtliche Nachteile können auch Vorteile haben:

- **Einer/m Rollstuhlfahrer*in** fällt es schwer zu gehen, dafür kann er oder sie mit einem E-Rolli deutlich schneller fahren, als andere Menschen gehen können.
- **Ein Mensch, dessen Sehvermögen eingeschränkt ist**, kann vielleicht kein normales Buch lesen, dafür kennt er eine weitere Lesart (Braille-Schrift), die viele andere Menschen nicht können. Häufig haben Menschen mit Sehbehinderungen einen sehr guten Gehör- und Geruchssinn.
- **Menschen mit einer Höreinschränkung** können sich mit Gebärdensprache über Entfernungen verständigen, bei der die Stimme von hörenden Menschen schon längst versagt.
- **Ein/e Rollstuhlfahrer*in** kann mit Treppen nicht viel anfangen, dafür umso mehr mit einer Rampe. Rampen sind auch für Familien mit Kinderwagen oder ältere Menschen mit Gehilfen hilfreich. Davon profitieren also alle.

Versuchen Sie gemeinsam, weitere Beispiele zu finden.

 **Nachvollziehen von Verschiedenheit (Beeinträchtigungen)**

Wenn Kinder selbst erleben, wie der Alltag von Menschen mit Beeinträchtigungen aussieht, können sie leichter nachvollziehen, wo beim Thema Beeinträchtigung die individuellen Herausforderungen liegen. Was bedeutet es, blind zu sein? Wann wird es schwierig, wenn man nicht (gut) hören kann? Wo kommt man nicht weiter, wenn man im Rollstuhl sitzt? Was bedeutet es, wenn man langsamer lernen kann als andere? **Das Ausprobieren ermöglicht Kindern einen Perspektivwechsel, sie gewinnen Respekt** und erfahren, wie sie selbst damit umgehen beziehungsweise Betroffene unterstützen können.

Die folgende Übung fokussiert vor allem auf **das eigene Erleben und Ausprobieren**. Sie erfolgt **spielerisch, regt die Neugierde an und macht Spaß**. Wichtig ist es, die Erfahrungen gut auszuwerten. Dafür ist ein Abgleich mit den Einschätzungen vor und dem Erlebten nach der Übung hilfreich. Haben sich bei den Kindern bestimmte Sichtweisen verändert? Welche Ideen, Alternativen und Lösungsansätze lassen sich für bestimmte Herausforderungen finden? Was muss geschehen, damit alle mitmachen können?



“ ”

„Die Bunte Bande hat unsere 3. Klasse wundervoll abgeholt und mitgenommen. Die Schüler*innen haben sich bemerkenswert mit der Thematik ‚Jeder ist besonders‘ auseinandergesetzt und diese auch in ihrer Lebenswelt wiederentdeckt. Gerade auch für die Schüler*innen mit dem Förderbedarf Hören und Kommunikation war es ein Zeichen: Ich bin nicht alleine!“

Judith Hochgürtel, Sonderpädagogin



Einschränkungen spielerisch nachvollziehbar machen

Auch hier lässt sich die Bunte Bande als Übungsgegenstand gut heranziehen. Gibt es bei den Kindern der Bunten Bande überhaupt Einschränkungen? Welche sind offensichtlich, welche bemerkt man kaum? Wie gehen die Kinder untereinander damit um? Ist das überhaupt wichtig?

Über folgende Übungen können Sie mit den Kindern verschiedene Beeinträchtigungen ansatzweise erlebbar machen. Sollte es bereits Kinder mit Beeinträchtigung in der Klasse beziehungsweise Gruppe geben, ist es wichtig, diese direkt als Expert*innen einzubinden.

Seh- oder Hörbehinderungen

- Abstand (Schritte) zur Wand schätzen und mit verbundenen Augen ohne Hilfe im normalen Tempo bis zur Wand gehen.
- Baum/Stuhl/größeren Gegenstand mit verbundenen Augen ertasten, danach mit offenen Augen den „richtigen“ Baum/Stuhl/größeren Gegenstand wiederfinden.
- Mit verbundenen Augen die eigene Jacke im Flur finden und anziehen.
- Brille mit Transparentpapier vor den Gläsern aufsetzen und Ball fangen.
- Eine Schulpause mit Lärmschutz-Ohrschützern verbringen.

Motorische Einschränkungen

- Sich mit Handschuhen die Schuhe binden (Schleife).
- Mit Rollbrett/Rollstuhl/Krücken über einen Parkour mit kleinen Hindernissen (Seil, kleine Matte, enge Gasse zwischen Kästen) manövrieren (Schulhof, Turnhalle).
- Mit der „falschen“ Hand schreiben oder eine Computer-Maus bedienen.
- Wettrennen oder Klettern mit zusätzlichen Gewichten: Eine Jacke oder Weste mit einigen Tüten oder Säckchen voller Sand bestücken und/oder Gewichtsmanschetten an Armen und Beinen anbringen und über den Schulhof laufen oder ein Klettergerüst erklimmen.

Lernschwierigkeiten | Aufmerksamkeitsdefizite

- Kopfrechnen, während sich andere Kinder laut unterhalten oder Bälle umherwerfen.
- Ein Kartenhaus oder einen Turm aus Bauklötzen bauen, während die anderen Kinder ununterbrochen den eigenen Namen rufen.
- Ein Diktat schreiben, während parallel ein Film oder ein Hörspiel mit anderem Text läuft.



2. Ich und meine Beziehung zu anderen: Alle können dabei sein

Respekt und Toleranz – Alle sind willkommen

Jeder Mensch hat **Stärken, die ihn auszeichnen** und auch für die Gestaltung einer lebendigen und vielfältigen Gemeinschaft wichtig sind. Jede*r hat das Recht, daran teilzuhaben und sich mit seinen eigenen Ideen und Vorstellungen einbringen zu können. Mit der Bunten Bande lässt sich leicht zeigen, dass **Unterschiede wichtig sind und es selbstverständlich ist, dass jede*r einzigartig ist und niemand ausgegrenzt werden darf. Toleranz und Respekt** sind in diesem Kontext bedeutsame Werte, für die man nicht früh genug sensibilisieren kann.

Thematischer Bezug zu Bunte Bande-Materialien

- **Band 3 „Mitglieder für die Schulband gesucht“** und **Band 4 „Besuch aus der Großstadt“** greifen die Themen Ausgrenzung und Verunsicherung/Mobbing auf und thematisieren die Herausforderungen und den Umgang damit.
- **Songs wie „Respekt“ und „Bunte Bande-Song“** verdeutlichen über ihre Songtexte, wie wichtig das Anerkennen von Unterschieden ist.



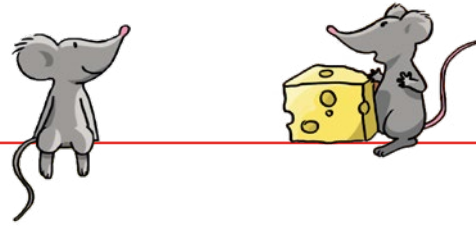
Übungen und Aufgaben

Gemeinsamkeiten entdecken

Was haben die Kinder der Bunten Bande gemeinsam? Sie lieben ihren Bauwagen, sie kümmern sich umeinander, sie können viel miteinander lachen, sie spielen gerne draußen, sie unternehmen gerne etwas, sie halten immer zusammen.

In dieser Übung geht es darum, dass jedes Kind **fünf Dinge aufschreibt/aufmalt, die es gerne in der Freizeit macht**. Das können Hobbys, Interessen, Vorlieben sein (zum Beispiel Lieblingstier, -essen, -farbe,

Lieblingssendung, Lieblingssportler*in/-schauspieler*in, Lieblingsbuch). Lassen Sie danach die Kinder in Zweier- bis Viererteams ihre Vorlieben gegenseitig abgleichen und Gemeinsamkeiten finden. Achten Sie dabei darauf, dass diese Übung gerade auch Mitschüler*innen zusammen machen, die sonst weniger miteinander zu tun haben. Und sicherlich gibt es auch Dinge, die viele oder sogar alle Kinder mögen und gut finden (Spielen, Freund*innen treffen, Singen).



Unsicherheiten zulassen

Auch wenn Kinder an das Thema Behinderung häufig unvoreingenommener als Erwachsene herangehen, ist der **Umgang mit Unsicherheiten** gegenüber Unbekanntem im Kanon von Inklusion ein wichtiger Aspekt.

Thematischer Bezug zu Bunte Bande-Materialien

- Zum Einstieg und zur Veranschaulichung des Themas Unsicherheit eignet sich gut die Geschichte von Henry aus **Band 3 „Mitglieder für die Schulband gesucht“**: Er lässt sich durch die Beurteilung anderer Jungs stark entmutigen und zieht sich zurück.
- In **Band 4 „Besuch aus der Großstadt“** bringt eine junge Besucherin mit ihrem Verhalten Unruhe in die Kindergruppe, die sich daraufhin distanziert, und es entsteht Ärger und Abneigung.

Beide Szenarien bieten gute Ansatzpunkte, um die **Gefühlswelten rund um „Unsicherheit“ auszuloten**:

- Warum fühlen sich die Hauptfiguren in den Situationen verunsichert/befremdet? Was sind die Gründe dafür?
- Wie verhalten sich die Hauptfiguren? Woran erkennt man, dass sie verunsichert sind?
- Wie gehen sie mit ihren Gefühlen um? Wie gelingt es ihnen, ihre Verunsicherung zu überwinden?

Ausgehend von den beiden Szenarien können auch Beispiele aus den Lebenswelten der Schüler*innen herangezogen und erörtert werden: **Wann bin ich selbst schon mal unsicher gewesen beziehungsweise hat mich etwas verunsichert?**

Hier können Einstiegsbeispiele helfen, wie:

- Vor einer Gruppe stehen und etwas vortragen.
- Einem Menschen begegnen, der eine andere Sprache als man selbst spricht.
- Einem Menschen begegnen, der eine Behinderung hat.
- Etwas vorgeworfen bekommen, wofür man gar nicht verantwortlich war.
- Für etwas gelobt werden, was man gar nicht getan hat.
- Etwas alleine tun, was man bisher noch nie gemacht hat.

Gefühle haben immer auch Einfluss auf den Körper. **Wie fühlt sich mein Körper an, wenn ich verunsichert bin?**

- Ich bekomme einen roten Kopf.
- Ich schwitze.
- Ich bin unruhig.
- Ich rede leiser als sonst.
- Ich will weglaufen.

Sammeln Sie mit den Kindern weitere körperliche Reaktionen. Zur Veranschaulichung lässt sich dies auch gut als Pantomime darstellen. Überlegen Sie gemeinsam, was man dagegen tun kann.

Der „Glückstopf“: Empowerment für jedes Kind

Was kann man tun, wenn es einem Kind nicht gut geht, es sich unsicher, verängstigt oder entmutigt fühlt?

- Wir erinnern die Person an ihre Stärken.
- Wir geben der Person Zuversicht und Kraft.
- Wir zeigen ihr, dass sie nicht alleine ist, und wir sind für sie da.

Teilen Sie an die Kinder bunte Karten oder Zettel aus. Die Aufgabe besteht darin, dass jede*r ein bis zwei ermutigende Sätze aufschreibt. Zum Beispiel: „Du bist stark/stärker als du denkst!“, „Du bist ein wunderbarer Mensch!“, „Wir sind sehr froh, dass du bei uns bist!“, „Du bist so wie du bist genau richtig!“, „Deine Bunte Bande braucht dich“. Danach werden die Zettel gefaltet und in ein Behältnis, zum Beispiel eine Vase oder einen Schuhkarton gesteckt, das einen festen Platz im Klassenzimmer bekommt. Jedes Mal, wenn es einem Kind nicht gut geht, es verunsichert oder traurig ist, darf es als Aufmunterung einen Zettel aus dem Behältnis nehmen. Er wird vorgelesen und von allen in der Gruppe gemeinsam bestätigt und auf das jeweilige Kind bezogen emotional verstärkt.



Wie denkst du, wie denke ich, wie denken wir über andere?

Kinder werden von klein auf **mit Vorurteilen und Stereotypen konfrontiert**, die es im Prozess des **Heranwachsens zu erkennen, zu reflektieren und im besten Falle aufzulösen gilt**. Bereits im Grundschulalter können erste Sensibilisierungsübungen gemacht werden.

Wie denken wir über bestimmte Menschen beziehungsweise Menschengruppen in unserem Umfeld, in unserer Gesellschaft? Was finden wir an anderen gut, was mögen wir nicht? Und stimmt es, dass andere tatsächlich so sind, wie wir glauben, dass sie sind?

Das folgende Mitmach-Szenario kann einfach und (fast) ohne Vorbereitung mit der gesamten Klasse oder Gruppe durchgeführt werden.

Die Kinder bekommen verschiedene Halbsätze vorgestellt, die sie durch direktes Zurufen (mit oder ohne Handheben) ergänzen sollen. Die Zurufe werden am besten direkt an der Tafel oder auf einem Flipchart gesammelt. Die Übung ist bei Kindern sehr beliebt, da es darum geht, alles reinzurufen, was ihnen gerade durch den Kopf geht. Das kann auch lustig sein. Hier kann jede*r mitmachen, und es gibt kein Richtig und kein Falsch. **Ziel ist es, mit den Kindern die Vielfalt der Zuschreibungen zu reflektieren und gemeinsam zu schauen, warum sie bestimmte Worte dafür wählen.**

Als „Warm-up“ eignet sich auch hierfür die Bunde Bande, daran können Sie mit den Kindern spielerisch die Eigenschaften der einzelnen Bandenmitglieder rekapitulieren.

Stereotypen-Beispiele (zur Orientierung)

Die Bunte Bande ist ... Henry ist ... / Tessa ist .../ Leo ... ist / Tom ist ... / Jule ist ...	Bunt, vielfältig, lustig, cool, stark, ehrlich, clever ...
Mädchen sind ... / Jungen sind ...	Toll, blöd, nervig, laut, stark, eingebildet, mutig, anstrengend, geschwätzig, die besten, cool ...
Erwachsene sind ...	Anstrengend, wichtig, groß, einseitig, streng, überflüssig, bestimmen alles ...
Politiker*innen sind ...	Schlau, wichtig, eingebildet, unbeliebt, bekannt, tragen Verantwortung ...
Menschen mit Behinderung sind ...	Hilflos, bemitleidenswert, normal, anders, krank, besonders ...
Flüchtlingskinder sind ...	Arm, komisch, fremd, freundlich, ruhig, hilfsbereit ...
Dicke Menschen sind ...	Hässlich, gefräßig, entspannt, nett, träge, langsam ...
Eltern sind ...	Nervig, streng, lustig, besorgt, liebevoll, bestimmen alles ...
Arme Menschen sind ...	Traurig, alleine, brauchen Hilfe, dreckig, sparsam ...
Förderschulkinder sind ...	Anders, anstrengend, dumm, nett, laut, langsam ...
Menschen ohne Arbeit sind ...	Versager, faul, arm, bemitleidenswert, depressiv ...
Lehrer*innen sind ...	Anstrengend, wissen viel, nett, streng, Besserwisser*innen ...
Hunde sind ... / Katzen sind ...	Süß, lustig, niedlich, verspielt, gefährlich, haarig ...
Reiche Menschen sind ...	Angeber *innen, glücklich, können alles haben, Gewinner*innen, ignorant ...
Muslimische Kinder sind ...	Gläubig, anders, normal, dürfen nicht alles, sehen anders aus ...

3. Das „Wir“-Gefühl: Eine starke Klassengemeinschaft leben

Gemeinsam sind wir stark – Zusammenhalt und Wertschätzung

Ein Schwerpunkt des Bunten Bande-Konzepts liegt auf dem **inklusiven Miteinander, der Gemeinschaft sowie den Themen Teamgeist und Teamarbeit**. Jedes Kind in einer Klasse ist nicht nur Teil einer Gruppe, sondern trägt mit seinem Verhalten, seiner Persönlichkeit und seinen Kompetenzen dazu bei, dass sich diese Gruppe zu einer zuverlässigen (Klassen-)Gemeinschaft entwickeln kann, in der sich jedes Kind wohlfühlt sowie angstfrei und selbstbestimmt agieren kann. Gerade in heterogenen Gruppen, die von Vielfalt geprägt sind, braucht es dafür Beteiligte, die offen und umsichtig miteinander umgehen, die ihr „Ich“ in den „Wir“-Kontext stellen können und auch bereit sind, Kompromisse einzugehen.

Hier spielen Fähigkeiten wie **Einfühlungsvermögen (Empathie), Konfliktfähigkeit sowie auch das Gespür für Gruppendynamiken** eine wichtige Rolle. Wer braucht was? Auf welche Weise kann ich mich selbst gut in die Klasse einbringen? Wann fühlen sich alle wohl?

Für Kinder ist es ein starkes und **wichtiges Gefühl, sich als Teil einer „Bunten Bande“** zu erleben. Es gibt ihnen Sicherheit, Vertrauen und lässt den Umgang mit Vielfalt im besten Falle zu einer Selbstverständlichkeit werden.

Thematischer Bezug zu Bunte Bande-Materialien

- Zur Bearbeitung der Themen Freundschaft, Gemeinschaft und Zusammenhalt eignen sich alle **fünf Bücher der Bunten Bande**. Jeder Band beleuchtet einen anderen Teilaspekt und verstärkt die Botschaft „Gemeinsam sind wir stark“.
- Speziell mit **Band 5 „Das gestohlene Fahrrad“** lassen sich die Mehrwerte von Gruppenidentität und Teamwork gut herausarbeiten. Um einem Freund oder einer Freundin in Not zu helfen, packt jedes Kind ohne zu zögern mit an und bringt sich mit Ideen ein. Doch erst das Zusammenspiel und die Vielfalt der Gruppe bewirken, dass sie erfolgreich die Herausforderung meistern kann.
- Noch einen Schritt weiter geht **die Geschichte des Bunte Bande-Musicals**. Hier geht es um eine tatsächliche „Bedrohung“ des Bandentreffs (der auch als Symbol für die Gemeinschaft der Kinder stehen kann) und um die Behauptung der Kinder gegenüber einem eigenwilligen Erwachsenen. Dafür braucht die Bunte Bande sogar Verstärkung. Es geht um die Rechte als Kind, die Möglichkeit zu widersprechen und für die eigene Überzeugung selbstbewusst einzustehen. Zusammenhalt kann ruhig auch mal laut werden und Aufmerksamkeit erzeugen. Egal ob gelesen, gesprochen oder gesungen.



Übungen und Aufgaben



Der Bunte Bande Team-Song „Gemeinsam sind wir stark“

Ob als Abschlussong des Bunte Bande-Musicals oder als Einzellied in Unterricht und Gruppenarbeit – der Song „Gemeinsam sind wir stark“ hat eine **positive Wirkung auf Kinder**, vor allem, wenn er im Klassenverband gesungen wird. **Er macht gute Laune und schwört auf das „Wir-Gefühl“ ein.** Die Musik ist rhythmisch sowie schwungvoll und die Melodie sehr eingängig und einfach zu singen. Viele Wiederholungen und kurze Textzeilen machen den Song bewusst niederschwellig, sodass auch Kinder, die sich mit dem Lernen und Behalten von Wörtern oder Melodien eher schwertun, gut mitmachen können. „Gemeinsam sind wir stark“ hat einen bejahenden und motivierenden Charakter und lässt sich vielfältig einsetzen.

Auch auf der Textebene bietet der Song einen passenden Einstieg in die Themen Zusammenhalt, Vielfalt und Gemeinschaft. Lassen Sie die Kinder die Strophen vorlesen und sammeln sie gemeinsam für die einzelnen Aussagen Beispiele aus dem Alltag. Was bedeutet zum Beispiel „Alle für einen“ oder „Kein jeder gegen jeden“?



Liedtext (Auszug):

(Refrain)

Gemeinsam sind wir stark!
Gestern, heute – jeden Tag!
Gemeinsam sind wir stark!
Gemeinsam ist kein Weg zu weit!
Gemeinsam – das ist unsere Zeit
Gemeinsam heute – jeden Tag:
Gemeinsam sind wir stark!

Strophe 1:

Wir! Das ist einer für alle!
Wir! Das sind alle für einen!
Wir! Kein „jeder gegen jeder“!
Wir! Kein „ich allein“!

Strophe 2:

Wir! Halten zusammen!
Wir! Brauchen viel Mut!
Wir! Sind echte Freunde!
Wir! Das tut gut!

Strophe 3:

Was du alleine nicht schaffst, das schaffen wir!
Was du alleine nicht kannst, ich bin bei dir!
Geh ich mit dir zusammen, ist kein Weg zu weit!
Gemeinsam und nicht einsam, das ist unsere Zeit!



Link-Tipp

Den Song „Gemeinsam sind wir stark“ sowie die dazugehörigen Noten können für die pädagogische Arbeit kostenfrei genutzt werden.

➔ Song anhören und herunterladen



Die Gefühlslandkarte für alle

Wenn Tom energisch und stur darauf besteht, dass erst das Puzzle fertig gemacht werden muss, Henry nicht mehr mit seinen Freund*innen sprechen möchte oder Tessa ungeduldig von einem Bein auf das andere hüpfte – dann ist es Aufgabe der anderen Kinder der Bunten Bande, die Gefühle ihres Freundes beziehungsweise ihrer Freundin zu verstehen und achtsam darauf zu reagieren.

Für den Umgang mit Heterogenität in einer Klassengemeinschaft oder Gruppe sind die Fähigkeiten, **das eigene Befinden wahrnehmen und benennen zu können sowie auch Verständnis für die Gefühle und Bedürfnisse anderer Kinder zu haben, eine Grundvoraussetzung**. Nicht jedes Kind kann dies bei sich direkt erfassen und verbal auch äußern. Gerade zurückhaltende Kinder oder jene, die Schwierigkeiten mit dem mündlichen Ausdruck haben, tun sich manchmal schwer und werden leichter auch mal übersehen.

Um für einen guten Umgang mit verschiedenen Gefühlen zu sensibilisieren, kann es für eine Klassengemeinschaft hilfreich sein, eine sogenannte **Gefühlslandkarte** einzuführen.

Sammeln Sie mit den Kindern verschiedene Gefühle, die diese aus dem eigenen Erleben kennen. Es ist wichtig, dass es sich um eine Skala von **unterschiedlichen Gefühlsarten** handelt.

Negative Gefühle wie „Ich bin zornig“, „Ich bin verzweifelt“, „Ich fühle mich traurig“ über „Ich fühle mich ausgegrenzt“, „Ich fühle mich missverstanden“, „Ich weiß gerade nicht, was ich fühle“, „Ich fühle mich durchsichtig“ bis hin zu positiven Abstufungen wie „Ich fühle mich wohl“, „Ich fühle mich verstanden“, „Ich fühle mich stark“, „Ich könnte die Welt umarmen“, „Ich bin stolz“, „Ich könnte ausflippen vor Glück“.

Lassen sie die Kinder die verschiedenen Gefühle beschreiben (1. Wie ist es, wenn ich mich so fühle, was macht das mit mir? 2. Welche Reaktionen löst das bei anderen aus? Wie reagiert jemand auf ein bestimmtes Gefühl?). Oft hilft es, hierfür Beispiele zu finden, nicht immer können sich Kinder das Gefühl gut vorstellen. Ordnen Sie die Gefühle gemeinsam auf einer Skala an und übertragen Sie diese auf ein großes Plakat. Dieses kann von den Kindern beschriftet und ausgestaltet werden. Welches Gefühl bekommt welche Farbe?

Die Gefühlskarte hilft den Kindern, die eigenen Gefühlszustände besser beschreiben zu können, und übt den differenzierten Umgang damit.

Im Klassenzimmer aufgehängt, kann die Gefühlskarte immer wieder herangezogen werden. Sie kann zur Unterstützung in Einzelsituationen oder auch zur Klärung von Gruppensituationen hilfreich sein. Und auch bei der Arbeit mit den Bunte Bande-Büchern.



„Heterogenität ist Alltag in unseren Grundschulen – die Bunte Bande lässt Kinder in ihrer Unbefangenheit erleben, dass Anderssein einfach auch ganz normal ist. Das durchdachte Projekt mit den vielfältigen Materialien kann die Arbeit der Lehrperson praxisnah und kindgerecht ergänzen. Förderung von Sozialkompetenz, Empathie, Verständnis und Freude am Erleben stehen dabei im Fokus.“

Nadine Uhlemann-Warzel, Grundschullehrerin und Fachleitung am Studienseminar



Das „Bunte Bande-Manifest“: Vielfalt ist uns wichtig!

Wenn man sich zu einer eingeschworenen Gruppe zusammenschließt und sich zu einer starken Klassengemeinschaft entwickeln will, ist es sinnvoll, sich auf ein paar Grundwerte und auch Regeln zu einigen. Dies unterstützt den bewussten und wertschätzenden Umgang untereinander.

- **Was ist uns wichtig? Wofür stehen wir? Was macht uns bunt und warum ist uns Vielfalt wichtig?**
- **Wie erreichen wir das? Was müssen wir dabei beachten? Was braucht es von jeder/jedem Einzelnen?**

Als Anknüpfungspunkt und Impulsgeber bietet sich aus dem Bunte Bande-Universum vor allem die **Bunte Bande-Geschichte des Musicals** an. Dort formulieren die Kinder der Bunten Bande ebenfalls proaktive und motivierende Botschaften, mit denen sie ihre Meinung kundtun und selbstbewusst darauf hinweisen, wofür sie stehen und was ihnen wichtig ist.

Was braucht es, damit auch wir eine starke Bunte Bande sein können?

Im Rahmen einer Unterrichtsstunde kann hierzu ein **„Bunte Bande-Manifest“** erarbeitet werden. Sammeln Sie in einem offenen Brainstorming mit den Kindern anhand der oben genannten Fragestellungen Leitsätze und Dinge, die in einem inklusiv-wertschätzenden Umgang wichtig erscheinen. Dabei spielen Werte wie **Respekt, Toleranz und Empathie eine Rolle sowie auch das Verständnis für Vielfalt**, damit alle von Anfang an dabei sein können.

Danach werden die Ideen zusammengefasst und in fünf bis sieben zentrale Punkte formuliert (einfache Sätze), die Sie mit den Kindern gemeinsam abstimmen. Das Ergebnis wird auf ein Plakat geschrieben und in den Klassen-/Gruppenraum gehängt.

Das fertige „Bunte Bande-Manifest“ kann mit einer kleinen Zeremonie eingeweiht und/oder von den Kindern unterschrieben werden. Alle Kinder lesen gemeinsam ihre neuen Gruppenleitlinien vor und verabschieden diese „offiziell“ durch Klatschen oder an den Händen fassen. Danach wird das „Bunte Bande-Manifest“ an einem gut sichtbaren Ort im Klassenzimmer aufgehängt und bei Bedarf in Erinnerung gerufen.



Arbeitsblatt

„Bunte Bande-Manifest“

In den Zusatzmaterialien finden Sie eine Vorlage für ein „Bunte Bande-Manifest“. Dort sind einige Leitlinien für ein inklusives Miteinander vorformuliert. Sie sind als Impuls gedacht und können abgeändert und individualisiert werden.

Die Arbeitsblätter zum Leitfaden stehen im Bestellservice der Aktion Mensch zur Verfügung.

➔ Arbeitsblätter als ZIP-Datei herunterladen



4. Methoden zur gegenseitigen Unterstützung in heterogenen Gruppen

In einer starken Klassengemeinschaft helfen sich Kinder gegenseitig und lernen, ihre eigenen Stärken und die der anderen wertzuschätzen und zu nutzen. Um dies zu fördern, braucht es Unterrichtsmethoden, die Kindern ermöglichen, sich selbst in ihrer Wirksamkeit und ihren Möglichkeiten zu erleben und auszuprobieren.



Klassenrat

Probleme in der Klassengemeinschaft löst man am besten, indem man offen darüber spricht. Konflikte entstehen nie nur zwischen zwei Kindern, sondern meist hat ein Dritter mitgehört, ein Vierter ist indirekt beteiligt und weitere heizen den Konflikt an. Um zu einer Lösung zu kommen, muss die gesamte Gruppe zusammenarbeiten. Daher ist es wichtig, dass sich alle Kinder am Klassenrat beteiligen und einbringen. Die Lehrkraft moderiert und unterstützt die Schüler*innen im Lösungsfindungsprozess. Inklusiv arbeitende Grundschulen nutzen den Klassenrat häufig als regelmäßiges Austauschformat.



Streitschlichter*innen

Konfliktlösungen können auch über Streitschlichter*innen innerhalb einer Klassengemeinschaft herbeigeführt werden. Die Aufgabe der Streitschlichter*innen ist es, die Streitparteien zu unterstützen, indem sie das Gespräch strukturieren, seinen Verlauf spiegeln und begleiten. An vielen Grundschulen gibt es dafür „Streitschlichter-Trainings“, in denen Kinder (teilweise auch klassenübergreifend) lernen, wie sie als Mediator*innen solche Gespräche moderieren und steuern können. Sowohl Streitschlichter*innen als auch Streithähne lernen auf diese Weise, Verantwortung zu übernehmen und Probleme selbst zu lösen.



Buddy-Prinzip (ab 4./5. Klasse)

Eine Alternative zum monologisierenden Frontalunterricht bietet das Buddy-Prinzip, das Kinder in die Rolle von Lernbegleiter*innen bringt. Hier gibt es keine*n Redner*in, der/die den Zuhörer*innen den Stoff vorträgt, sondern Kinder, die ein Thema an ihre Mitschüler*innen weitergeben. Dies bedarf einer gewissen Selbstständigkeit, die von den einzelnen Kompetenzprofilen der Kinder abhängt. In Kleingruppen erklären Mitschüler*innen ihren Klassenkamerad*innen ausgewählte Inhalte. Dies können auch Wiederholungseinheiten oder leichte Übungen sein. Die Lehrkraft greift nur ein, wenn sich Verständnislücken auftun. Auf diese Weise entwickelt sich mehr Kommunikation und Vertrauen zwischen den Kindern, was die Gemeinschaft zusätzlich stärkt.





Expert*innen in eigener Sache

Jedes Kind hat eigene Interessen und Fähigkeiten. Diese Vielfalt führt dazu, dass auch Wissen und Kompetenzen, die nicht unmittelbar mit dem fächerorientierten Unterricht zu tun haben, für die Gruppe nutzbar gemacht werden können. Gerade in inklusiven Settings bietet es sich an, Kinder mit Beeinträchtigungen zu Expert*innen in eigener Sache zu machen. Dies kann bei einem Kind im Rollstuhl sein Know-how bezüglich räumlicher Barrierefreiheit sein. Ein Kind mit Lernschwierigkeiten besitzt möglicherweise eine hohe Empathie-Fähigkeit, die immer wieder hilft, die Gruppe harmonisch auszugleichen. Darüber hinaus gibt es sicherlich noch weitere Expert*innen für beispielsweise Dinosaurier, für besonders schönes Schreiben, für genaues Hinschauen oder für gutes Vorlesen.



Helferkinder

Nicht alle Probleme bedürfen gleich der Hilfe eines Erwachsenen oder einer Lehrkraft. Kinder können sich auch untereinander unterstützen und helfen, was sie meistens auch gerne tun. Gerade Kinder, die ihre Aufgaben zügig erledigt haben, können „Helferkinder“ sein, die sich freiwillig und gezielt um Klassenkamerad*innen kümmern – die beispielsweise nicht so schnell sind, die leichten Assistenzbedarf haben oder unsicher sind. Dies trägt zum Selbstbewusstsein bei und fördert Lob und Anerkennung auf beiden Seiten.



Link-Tipp

Ausführlichere Beschreibungen zu weiteren inklusiven Methoden und ihren Einsatzmöglichkeiten in der pädagogischen Arbeit bietet auch das Online-Portal inklusion.de.

➔ Mehr zu inklusiven Methoden erfahren



Impressum

Herausgeber

Aktion Mensch e. V.
Heinemannstr. 36
53175 Bonn
bildung@aktion-mensch.de

Verantwortlich: Christina Marx
Redaktion: Silke Niemann

Inhaltliche Mitarbeit: Carola Laun, Kinder & Jugend Marketing Kontor

Lektorat

Daniela Kumor-Böhning

Layout und Satz

Nina Leiendecker www.ninamade.de

Bildnachweis

© Aktion Mensch / Thilo Schmülgen (Seite 1, 3, 13, 23, 33, 37, 38, 41)

© Aktion Mensch / Pascal Amos Rest (Seite 17)

© Aktion Mensch / Jochen Manz (Seite 54)

Illustrationen/Buchcover

© 2013-2019 by Carlsen Verlag GmbH

Stand: September 2022



Mehr Informationen unter
www.aktion-mensch.de



Aktion Mensch e.V.

Heinemannstr. 36

53175 Bonn

Telefon: 0228 2092-0

bildung@aktion-mensch.de